

Gesprech-Anschluß Nr. 199.

Kannst ich 30 Bfg. Bringselchen 10 Bfg., durch die Post zugesen
vierteljährlich Rt. 1.75 außer Post-Geld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten

mit Beilage

Vier Freibeilagen:

Wöchentlich: „Der Landwirth“, —
„Der Hammer“ und die illustrierten „Geldere Plätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Eust. Rommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Aufstellung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgedruckten Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

92r. 137.

Samstag, den 16. Juni 1906.

21. Задача

Immobilienverkehr.

Nach den geltenden Vorschriften über die Form der Veräußerung von Grunderwerbs- und Grundveräußerungsgeschäften sind die Beteiligten nur dann an ein vereinbartes Rechtsgeschäft gebunden, wenn die Erklärungen gerichtlich und notariell beurkundet sind. Eine Ausnahme von dieser Bestimmung, die namentlich für die Gemeinden bei dem Erwerb von Grundstücken für kommunale Zwecke und von Grundbesitz für den Wohnungsbau erhebliche Belästigungen und Kosten zur Folge hätte, ist im Preussischen Ausführungs-gesetz eine Ausnahme für den Fall zugelassen, daß einer der Vertragsschließenden durch eine öffentliche Behörde vertreten wird.

Einer Erweiterung dieser Ausführungsbestimmungen, dahingehend, daß der Beamte, der beim Abschluß von Verträgen über Grundstücksveräußerungen eine öffentliche Behörde vertritt, auch zur Entgegennahme von Vollmachts- und Freigabeerklärungen für die grundbuchamtliche Auflosung befugt sein soll, stehen, wie die „Verl. Pol. Nachr.“ ausführen, durchschlagende Bedenken entgegen. Die Vorschrift des Ausführungsgesetzes hat lediglich den Zweck, eine Erleichterung der obligatorischen Grundstücksveräußerungsverträge für diejenigen Fälle, in denen eine der Parteien durch eine öffentliche Behörde vertreten ist, soweit thunlich abzumildern. Da das neue Recht, bezüglich der zu Grundbucheintragungen erforderlichen Erklärungen und Vollmachten gegenüber dem früheren preussischen Recht keine Form-erleichterung gebracht hat, ist kein Anlaß, geboten, landesge-
setzlich auf eine Abschwächung des reichsrechtlich bestimmten Formerfordernisses Bedacht zu nehmen. Handelt es sich übrigens bei den Freigabeerklärungen um Erklärungen dritter, und bei dem Veräußerungsvertrag als Partei beteiligter Personen, nämlich der Gläubiger, so können diese ihre Er-
klärung ebenso leicht durch Gericht oder Notar wie durch die für die Beurkundung des Veräußerungsvertrages bestell-
ten Beamten beurfunden lassen.

Was endlich die Ausdehnung der Ausführungsvorschrift auf Vollmachts-Erklärungen anlangt, so ist zu bedenken, daß die Landesgesetzgebung garnicht in der Lage ist, dem bestellten Beamten die Zuständigkeit für die Beurkundung seiner Vollmachts-Erklärungen beizulegen. Weder besteht eine solche Zuständigkeit nach Reichsrecht, noch kann sie, da es an einer reichsgesetzlichen Ermächtigung fehlt, landesg. gesetzlich

begründet werden. Aber auch der rechtsrechtlich zulässige Weg, die fraglichen Beamten zur Beglaubigung der Vollmachts-
erklärungen für zuständig zu erklären, empfiehlt sich deshalb
nicht, weil es zweifellos zur Verwirrung und wegen der
Verschiedenheit der Formerfordernisse der Beurkundung und
der Beglaubigung zu häufigen formungültigen Beurfun-
dungen führen würde, wenn ein und derselbe Beamte bei ein-
und derselben Verhandlung einen Teil der Erklärungen der
Beteiligten beurkundet, den anderen Teil dagegen beglau-
bigt müßte. Bei einer Erweiterung der erwähnten Vor-
schrift des Preussischen Ausführungsgesetzes könnten die In-
teressenten oft in die unangenehme Lage kommen, daß die
ganze Urkunde für ungültig erklärt wird; eine solche Ken-
derung oder Erweiterung, zumal sich bei der jetzigen Fassung
besondere Mißstände nicht ergeben haben, erscheint also nicht
zweckmäßig.

Die Lage in Rußland.

Der Komwoje Wrenja zufolge hat Rußland bei der schweizerischen Regierung beantragt, daß der Revolutionär Zugen Rutenberg, der sich nach der Schweiz geflüchtet hat, als gemeiner Mörder ausgeliefert werde, nachdem die Untersuchung ergeben habe, daß der ehemalige Richter Gapon von Rutenberg und zwei Helfern desselben ermordet worden ist.

Bei dem Dorfe Troitzky hatten kürzlich Kaufasier vom Stamme der Inguuschen einen der ihrigen tot aufgefunden, der von einem Unbekannten ermordet worden war. Sie rodeten sich daraufhin zusammen und überfielen Kosaken, die in der Nähe arbeiteten. Auf beiden Seiten erschienen tags darauf Verstärkungen. Aus Wladikawkas kam ein Bataillon Infanterie mit Maschinengewehren und schoß auf die Kaufasier, als diese, statt das Feuer einzustellen, selbst auf die Truppen geschossen hatten. Getödtet wurden 5 Kosaken und 7 Inguuschen; verwundet 3 Kosaken und 20 Inguuschen. Nachdem die Ruhe wieder hergestellt war, wurden die Truppen zurückgezogen.

„Daily Telegraph“ meldet aus Odessa, daß sich eine Bande Revolutionäre Eingang in das Gebäude der Zeitung „Krimski Wiestnik“ in Sewastopol verschaffte, worauf sie die Druckerei zu ihrem Zweck benutzten. Die Eindringlinge zwangen das Druckereipersonal, ein revolutionäres Manifest herzustellen. In diesem Manifest wird erklärt,

daß, falls die Regierung die Obstruktion gegen die Reichsduma nach dem 1. Juli fortsetzen sollte, eine neue Schreckensherrschaft in Rußland beginnen solle, gegen welche alles bisher dagewesene Kinderspiel sei.

In Warschau wurde wieder einmal ein Bankhaus ausgeraubt und der Kassierer erschossen.

(Telegramme.)

Bombenattentat auf eine Prozession.

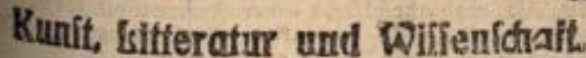
Warschau, 15. Juni. Aus Bjalystok wird berichtet: Morgens nachmittag eine katholische Prozession die Alexandersstraße passierte, wurde von einem Balken eine Bombe geschleudert, durch die der Pope getötet und viele Personen verwundet wurden. Gleichzeitig wurde aus dem Fenster auf das Publikum geschossen. Die Volksmenge flüchtete. Darauf inszenierten Arbeiter eine Judenhetze. Viele Läden wurden geplündert, die Waren auf die Straße geworfen und vernichtet. Arbeiter überfielen flüchtende Juden am Bahnhof und töteten und verletzten viele. Selbst aus den Bahnzügen wurden jüdische Flüchtlinge herausgeschleppt und geschlagen. Die Juden flohen darauf in die benachbarten Wälder, wohin ihnen Dragoner nachgeschickt wurden.

Band ten auf einem Dampfer.

Riga, 15. Juni. Auf einem Flussdampfer, der zwischen Riga und Mitau verkehrt, drangen sieben mit Revolvern bewaffnete Banditen auf den Kapitän ein und zwangen ihn, das Schiff aus Grund gehen zu lassen. Dann raubten sie das Schiff aus und nahmen einem Reisenden 150 Rubel fort und warfen zwei Reisende über Bord. Bald darauf überfielen sie einen Bauernhof, wo sie den anwesenden beiden Söhnen erklärten, daß sie wegen angeblicher Spionage zum Tode verurteilt seien. Einen erschossen sie, während der andere schwer verletzt wurde. Militär ist zur Verfolgung der Verbrecher von Riga abgegangen.

Reia Luxemburg.

Warschau, 15. Juni. Die Untersuchung gegen Rosa Luxemburg ist bereits beendet. Sie wird bloß angeklagt, daß sie sich eines falschen Passes bedient habe. Es droht ihr somit nur eine geringe Bestrafung.



Walhalla-Theater.

Mittwoch, 13. Juni, zum ersten Male „Die Fugheirat“, Operette in 3 Akten von Julius Bauer. Musik von Franz Lehár.

Man hat so oft mit dem Schlagworte um sich geworfen: „Die Operette ist tot“, daß man's allmählich selber glaubte. Und doch: sie ist noch nicht gestorben, sie war nur eine Wilsung scheintot. Einige Stücke sind erschienen, in denen sie zu neuem Leben, zu neuem freudigem Singen und Klängen erwacht ist. „Die Fuzheirat“ gehört dazu. Im Libretto frei von gedankenlosem Blödsinn, in der musikalischen Erfindung originell, in der ganzen Anlage geschmackvoll, bedeutet die „Fuzheirat“ tatsächlich eine Etappe auf dem Weg zur Renaissance der Operette. Dabei ist der Stoff aktuell: Automobil und Emancipation bilden das textliche Leitmotiv und das Ewig-Weibliche erstreitet sich durch Jugend und Temperament einen fröhlichen Sieg. Die Fabel ist ergötzlich genug. Sie erzählt von einer amerikanischen Milliardärstochter, die „zum Fuz“ eine Heirat eingeht, weil sie annimmt, ihr „Mann“ sei eine verkleidete Frau. Als sich schließlich der Irrtum auflärt, will die entragierte Brautmutter die sofortige Scheidung und weil das nicht angeht, entzieht sie sich durch eilige Flucht allen Konsequenzen. Natürlich schließen Textdichter und Komponist mit keinem

Mißklang, sondern sorgen dafür, daß Papa Rockefeller, alias Brodwiller, Tochter und Eidam als glückliches Paar vereint sieht.

Es gibt einige Längen in der Geschichte, sonst wäre sie tadellos. Namentlich die Exposition vollzieht sich ein bisschen stöckend, doch wird man für die stagnierende Handlung durch den munter sprudelnden Quell der melodischen Musik reichlich entschädigt. Unter Direktor Rothmann's tüchtiger Regie und Kapellmeister Röber's anfeuernder musikalischer Leitung vollzog sich das Spiel in glänzenden Formen. Für die Willibardstochter brachte Fr. Lévy gutes Stimmmaterial und anziehende Erscheinung mit, Herr Rosen war als Medenburg in Spiel und Gesang sehr brav, doch sollte der Künstler auch die Minie besorgen. Gärten seine Gesichtszüge mehr seelische Theilnahme wiederspiegelt, dann hätte er aus der Partie noch mehr machen können. Der Schwerenöster Wallys Kabs fand in Herrn Platen einen agilen Darsteller; schade, daß seine Textaussprache nicht gerade mustergründig war, so daß manche Pointe unter den Tisch fiel. Der unter der Devise „Los vom Mann“ gegründete Frauenbund fand in den Damen Loges, Marling, v. Berfall und Austerlitz temperamentvoll Vertretung, wobei letztere mit viel Geschick das komische Element vertrat, während die jugendliche Tochter des bekannten Kölner Publizisten durch natürliche Anmut und gute stimmliche Mittel angenehm auffiel. Mit Anerkennung sind noch die Herren Willert als Brodwiller und Kaiser als Arthur zu erwähnen. Das Publikum war von dem Stück um so mehr erbaunt, als es auch in hübschem decorativem Rahmen geboten wurde, und zeichnete die Darsteller durch lebhaften Beifall aus.

Kuniffalon Banger.

Es gibt wieder einmal buntes Allerlei, wie immer in der schönen Reisezeit; darunter aber allerlei bemerkenswerthes. Die Herbst- und Winterlandschaften aus dem Schwarzwald von Dörschler haben manche Vorzüge. Die Farben sind klar und be-

stimmt gesagt, nur manchmal etwas untermittelt. Goeden und Frank entwickeln viel Gefühl für seine Naturstimmungen. Sehr liebenswürdig und mit künstlerischem Geschmack sind die Blumenstücke von Krug von Nidda gemalt, besonders die „Kartoffeln“ und die „Alpina“ verdienen Beachtung. Graband hat oben zwei sehr guten Landschaften eine Anzahl Bildnisse von schwankender Qualität: ausgestellt. Eine Zeichnung, männliches Porträt, im Vorraum hängend, verdient vor den Gemälden den Vorzug. Als eine imposante altmeisterliche Imitation stellt sich das überlebensgroße Bildnis von Professor Ernst Zimmermann dar. Ein feines Repräsentationsstück für einen Rathsaal oder dergleichen. Auch wieder ein Entwurf zu einem Kriegerdenkmal ist aufgetaucht. Die Entwürfe wachsen so in der Stille heran. Es ist eigentlich nicht recht begreiflich, warum nicht eine offizielle Konkurrenz ausgeschrieben wird. Damit würde dem gerade nicht sehr taktvollen Konkurrenzstreben unter der Hand zu Gunsten eines großen Namens ein Ziel gesetzt. Dem Entwürfe von Bierbrauer liegt eine häßliche Idee zu Grunde. Der liegende Herkules als Vertörperung des Sieges gedacht. Der Herkules sieht etwas wohl vergnügt und gemüthlich aus. Ein strengeres Pathos hätte nicht geschadet, ebenso wie eine etwas sorgfältigere Profilierung des Kopfes. Aber immerhin — man muß sich freuen, wenn Jung-Wiesbaden zum „Aushauen“ paraden Ausgießen rege wird.

Auf das Preisanschreiben der „Allgemeinen Fleischer-Zeitung“, das 1000 M für die besten Antworten der Frage: „Wie wird Fleisch am vorteilhaftesten für den bürgerlichen Tisch zubereitet?“ aussetzte, sind nicht weniger als 523 Zusätze auf gründlicher Sachkunde und Erfahrung beruhende Vervollständigungen eingereicht worden. Das Preisrichter-Kollegium verliet an Fräulein Helene Vog in Cassel den ersten, an Frau Gertrud Goldschmidt in Karlruhe (Baden) den zweiten Preis. Um die weiteste Verbreitung dieser wertvollen Schriften zu ermöglichen, hat die Allgemeine Fleischer-Zeitung, A.-G., Berlin SW. 19, die beiden Arbeiten in Form einer Broschüre veröffentlicht, die zum Preise von 30 M abgegeben wird.

Als Opern-Oberregisseur für das Leipziger Stadttheater wurde Regisseur Elmblad vom Wiesbadener Hoftheater berufen.



* Wiesbaden, 15. Juni 1906.

Die Berliner Stadtverordneten

bewilligten 5000 M für das deutsche Hilfskomitee zugunsten der durch den Ausbruch des Bessens Geschädigten und genehmigten sodann mit 46 gegen 34 Stimmen den Magistratsantrag auf Bewilligung von 10 000 M für die notleidenden Deutschen Rußlands. Letztere Bewilligung war von den Sozialdemokraten unter Angriffen auf die baltischen Deutschen bekämpft, von anderen Rednern, darunter Oberbürgermeister Kirchner, als eine rein humanitäre Handlung verteidigt worden.

Die landwirtschaftliche Ausstellung in Berlin.

Man meldet uns aus Berlin, 14. Juni: Heute mittag 2 Uhr wurde die 20. Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft zu Berlin-Schöneberg durch den Präsidenten der Gesellschaft, den Kronprinzen, eröffnet. Kurz vor 2 Uhr fuhr der Kronprinz vor. Er wurde am Eingang der Ausstellung von dem Minister von Podbielski und dem Vorstand der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft empfangen. Die Herren geleiteten ihren Präsidenten nach dem Vorführungsring, wo die feierliche Eröffnung stattfand. Tausende von Menschen hatten auf der Tribüne und dem Innern des Ringes Platz gefunden, um dem Akt beizuwohnen. Nach Begrüßung zahlreicher hervorragender Landwirte nahm der Kronprinz die feierliche Eröffnung mit folgenden Worten vor: Wir stehen vor einem großen Werk, das sich die deutschen Landwirte aus eigener Kraft geschaffen haben und das den Fortschritt in ihrem Gewerbe zu fördern berufen ist. Alle Vaterlandsfreunde müssen wünschen, daß dieses Beginnen von Segen begleitet sein möge, denn die Bedeutung der Landwirtschaft als Ernährerin des Landes fordere bei der wachsenden Ausdehnung der Bevölkerung einen immer leistungsfähigeren Betrieb. Möge also die Ausstellung von bestem Erfolg begleitet sein. Wir gedenken aber zunächst des erhabenen Schirmherrn der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft und deren Arbeit: Seine Majestät der Kaiser hurra! hurra! hurra! Hierauf nahm der Landwirtschaftsminister Podbielski zu einer kurzen Ansprache das Wort. Er wies auf das gelungene Werk hin und dankte dem Kronprinzen für das Interesse, welches er der Ausstellung entgegengebracht habe. Nach weiteren Begrüßungsansprachen schloß der Eröffnungstag und ein Rundgang folgte.

Berlin, 15. Juni. (Tel.) Das Kaiserpaar besuchte gestern die landwirtschaftliche Ausstellung in Schöneberg und verweilte fast zwei Stunden daselbst. Die Ausstellung soll gestern von über 40 000 Personen besucht gewesen sein.

Stapellauf.

In Bremen fand am 14. Juni der Stapellauf des großen Kreuzers „D“ auf der Werft der Aktiengesellschaft Weser statt. Die Taufe vollzog im Auftrage des Kaisers Generaloberst Graf Schlieffen. Auf Befehl des Kaisers wurde das Schiff „Gneisenau“ getauft. In der Taufe führte Graf von Schlieffen u. a. aus: Ein goldenes Zeitalter nur friedlichen Wettkampfes scheint uns bevorzustehen. Aber, wenn doch nun einmal das Morgenrot blutig andrehen und wenn doch einmal der Tag des Jornes erscheinen sollte, wünsche ich dir, ehles Schiff, daß du, würdig deines Namens, das erste bist beim Angriff, und daß du erst, nachdem die Nacht sich herabgelassen auf die schwarze Flut, wenn auch zertrümmert, aus vielen Wunden blutend, das letzte bist, welches von der Verfolgung absteht.

Podbielski über den amerikanischen Fleischskandal.

Landwirtschaftsminister von Podbielski äußerte sich gegenüber einem Mitarbeiter des B. L. A. über die Vorkommnisse in Chicago wie folgt: Die Vorkommnisse in Chicago waren uns sehr wohl bekannt. Mit Grauen konnte man bei den Mitteilungen erfüllt werden, wir konnten uns dazu nicht öffentlich äußern, mußten unsere Bevölkerung nur zu schweigen lassen. Täglich werden dort etwa 25 000 Stück Vieh verarbeitet. Zahlreiche Tiere kommen bereits verendet zur Schlachtkanal. Zur Untersuchung von täglich 10 000 Schweinen sind nur drei Tierärzte angestellt. Kürzlich traf ein großer Dampfer in Emden mit Fleisch ein, das vollständig verdorben war. Viele Tiere waren krank oder totgeschlachtet worden. Man hat sogar auf Umwegen, z. B. über Dänemark, solches Fleisch zu importieren versucht. Auch aus Rußland sollte ähnliches Fleisch zu uns gebracht werden. So wurde festgestellt, daß eine große Schiffsladung, die in Stettin eintraf, von Tieren herührte, die mit der sibirischen Pest befallen waren. Eine sehr große Anzahl der in Rußland mit der Fleischschau betrauten Tierärzte sind, wie der Minister hinzufügte, ohne alle Vorkenntnis auf dem Gebiete der Tierarzneikunde.

Washington, 15. Juni. (Tel.) Präsident Roosevelt hat seine vollständige Billigung des von dem Ausschusse des Repräsentantenhauses ausgearbeiteten Gesetzentwurfes betr. die Fleischschau ausgesprochen und erklärt, daß dieser Entwurf unzureichend sei, um den herrschenden Zuständen zu begegnen.

Deutsch-Südwest-Afrika

Der Post. Stg. wird von zuverlässiger Seite zu der angeblichen Meuterei in Südwestafrika berichtet, daß allerdings einige Fälle von Gehorsamsverweigerung usw. zu verzeichnen gewesen sind. Diese haben jedoch einen unange-

wöhnlichen Charakter nicht getragen, sondern sind als Erscheinungen aufzufassen, die bei einer Truppe in Stärke von ca. 15 000 Mann unter den obwaltenden Verhältnissen leider wohl immer vereinzelt einmal vorkommen. Von der Erstechung eines Offiziers ist absolut nichts bekannt.

Die württembergische Verfassungsvergilung.

Nach zweitägiger Beratung erfolgte in der württembergischen Abgeordnetenversammlung die Schlussabstimmung über die aus den verschiedenen Beratungen beider Häuser bis jetzt hervorgegangenen Beschlüsse zur Verfassungsreformvorlage. Die Schlussabstimmung ergab die Annahme derselben mit 64 gegen 23 Stimmen. Es ist also, wie unter Beifall des Hauses vom Präsidenten konstatiert wurde, eine Zweidrittel-Mehrheit vorhanden.

Der neue württembergische Kriegsminister.

Der württembergische Generalleutnant von Marchtaler ist zum Kriegsminister in Württemberg ernannt worden. Generalleutnant von Marchtaler, der vom Juli 1900 bis zum 1. Oktober 1903 in Berlin die Stellung eines württembergischen Militärbevollmächtigten bekleidete, ist seit Dezember 1870 Offizier. Als Leutnant war er Bataillons- und Regimentsadjutant im 122. Regiment, als Hauptmann Adjutant bei dem Generalkommando in Stuttgart und rückte während dieses Kommandos 1890 zum Major auf. Im



Generalleutnant von Marchtaler.

Dezember 1893 wurde er unter Ernennung zum Maj. Fliegeradjutant nach Preußen kommandiert zur Dienstleistung beim Kaiserlichen Militärkabinett. Hier 1894 zum Oberleutnant und 1897 zum Obersten befördert, wurde er nach fünfjähriger Tätigkeit in Berlin zum Chef der Militärabteilung im württembergischen Kriegsministerium ernannt, kehrte aber 1900 als Militärbevollmächtigter nach Berlin zurück. Am 18. April 1901 wurde er Generalmajor und General à la suite, und am 14. November 1903 Kommandant von Stuttgart. Am 19. Oktober 1904 wurde er Generalleutnant.

Der Chef des österreichischen Generalstabes Graf von Beck.

Freiherr von Beck, der Chef des österreichischen Generalstabes, ist vom Kaiser von Oesterreich aus Anlaß des 25-jährigen Jubiläums seiner Tätigkeit an der Spitze des Generalstabes und zum 60-jährigen Jubiläum seiner Zugehörigkeit zum österreichisch-ungarischen Heere unter warmer Würdigung der Verdienste des Jubilars in den erblichen



Grafenstand erhoben worden. Zu gleicher Zeit ist Graf von Beck durch eine Kabinettsordre unseres Kaisers zum Chef des preussischen Infanterieregiments von Courbière (2. Bataillon) Nr. 19 ernannt worden, eine Ehre, die noch niemals einem ausländischen Offizier zuteil wurde. Graf v. Beck feiert auf 76 Lebensjahre zurück, von denen er 60 dem Dienste seines Vaterlandes widmete.

Aufstand in Nigeria.

„Morning Post“ meldet aus Lagos, daß in der englischen Besitzung Nigeria ein Eingeborenen-Aufstand in vollem Gange ist. Die Aufständigen überfielen die britische Besatzung und ermordeten den englischen Bezirksverwalter in Asaba. Darauf ging Kapitän Rudin mit 200 Mann englischen Truppen von der Küste ab, um Sühne für die Ermordung des englischen Beamten zu erzwingen. Den Eingeborenen wurde eine vernichtende Niederlage beigebracht. Ihre Verluste waren sehr schwer, diejenigen der Engländer unbedeutend. Der Feldzug scheint aber keineswegs beendet zu sein. Die englische Regierung hat sonach eine neue Kolonialschwierigkeit zu überwinden.

Angriff auf englische Offiziere.

Dem Bureau Reuter wird aus Kairo, 14. Juni, gemeldet: Als gestern eine Abteilung englischer Truppen von Kairo nach Alexandria marschierte, gingen fünf Offiziere in ein Dorf bei Tantah, um auf Einladung der Dorfbewohner Tauben zu schießen. Die Bewohner des Dorfes nahmen den Offizieren die Gewehre und schlugen sie mit Steinen. Ein Hauptmann starb nach wenigen Stunden. Ein Leutnant ist schwer verwundet, ein Hauptmann leicht.

Deutschland.

München, 14. Juni. In hiesigen politischen Kreisen wird wieder von der Möglichkeit einer Verfassungsgesetzgebung gesprochen, um dem Prinzregenten oder seinem Nachfolger bei Lebzeiten des jetzigen Königs noch die Möglichkeit der Annahme der Königswürde zu bieten.

Stuttgart, 14. Juni. Gestern wurde während der Sitzung des Abgeordnetenhauses der Berichterstatter Hr. Friedrich Haubmann von einer Ohnmacht befallen. Sein Befinden ist nach befriedigender Nacht heute entschieden besser. Bei dem Anfall handelte es sich um eine Konstitutionserscheinung infolge von Ueberarbeitung.

Wilhelmshaven, 15. Juni. Die neunstündige Arbeitszeit wird auf der Reichswerft Anfang Juli eingeführt werden.



Explosion auf einem Dampfer.

Der englische Dampfer „Haverford“ war am 13. Juni aus Philadelphia in Liverpool angekommen. Alle Passagiere hatten schon das Schiff verlassen und am 14. Juni sollte die Ladung gelöscht werden. Die Ruden des Schiffsraumes wurden geöffnet, als plötzlich eine furchtbare, weit hörbare Explosion ertönte. Die Rudendeckel und die Männer auf Deck wurden nach allen Richtungen weggeschleudert, ein Mann wurde ganz in Stücke zerrissen, andere wurden in die Luft geschleudert, viele erhielten furchtbare Verletzungen. Auf die Explosion folgte ein heftiges Feuer im Schiffsraum, das jedoch bald gelöscht wurde. 6 Mann sind tot, 13 verwundet. In den Spitalern befinden sich 26 Mann, die leichter verwundet sind. Die Explosion war nach unten gerichtet und man vermutet eine Söllensmaische. — Bei der Explosion sind nach neueren Meldungen 9 Personen getötet und etwa 40 verwundet worden.

Ueber ein weiteres Schiffsunglück telegraphiert man uns aus Rotterdam, 15. Juni: Das holländische Passagierschiff „Biet Hein“ überannte unweit der Nordspitze von Nord-See land den belgischen Dampfer „Meuse“, der von Bayonne nach Hamburg bestimmt war. Die „Meuse“ ging in drei Minuten unter. Von der Besatzung von 17 Mann wurden nur 6 an „Biet Hein“ gerettet. Das Passagierschiff blieb unverletzt und lief alsbald den Hafen von Rotterdam an. Der belgische Dampfer hatte die geltenden Vorschriften über das Ausweichen von Schiffen auf hoher See nicht befolgt.

Selbstmord in der Helle. Man meldet aus Mannheim, 14. Juni: Der Gastwirt Schepper, der vor einigen Tagen seine Frau durch mehrere Revolverkugeln tötete, erhängte sich nachher in seiner Zelle.

Ein fälschlich Entführter. Im Albertinum zu Dresden wurde ein Mann verhaftet, weil er drei der dort aufgestellten Engelsstatuen, einen Merkur, einen Alexander der Große und den sterbenden Hector angeblich aus fälschlicher Entführung über deren Nacktheit verstümmelte. Der jedenfalls Geisteskranke soll ein russischer Pöbel sein.

Selbstmord. Man meldet aus Hannover, 14. Juni: Der Jagenjunker Graf von Kellmannsdorff vom Königl. Wollner-Regiment tötete sich heute morgen durch einen Schuss in den Kopf. Er soll an einer unheilbaren Krankheit gelitten haben.

Der Massenmörder Dietrich ist in das Berliner Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Er gestand bis jetzt 5 Tötungen. Jede Absicht des Mordes leugnet er und behauptet, er habe beim Anblick von Frauen blindlings um sich geschlagen ohne die Absicht der Tötung gehabt zu haben. D. ist auch einer der gefährlichsten Einbrecher. In Dresden hat er bereits 6 Einbrüche eingestanden, darunter einen, bei dem er einen Wächter erschoss und für 100 000 M. Wertfachen und Borged erbeutete. Er wird zunächst in einer Irrenanstalt längere Zeit beobachtet werden. Die vorläufigen Beobachtungen von Experten haben ergeben, daß er zurechnungsfähig sei.

Die Berliner Willeit- und Lustbarkeitssteuer angenommen. In einer außerordentlichen Sitzung hat der Berliner Magistrat die Willeit- und Lustbarkeitssteuer endgültig angenommen.

Schreckensszenen in einer Wirtsch. Das „B. L. A.“ meldet aus Berlin: Der 39-jährige Uhrhändler Ahrendt geriet in Konkurs und gleichzeitig fiel seine Ehefrau. Er trug sich seitdem mit Selbstmordgedanken und führte stets eine Waffe bei sich. Gestern abend suchte er eine Wirtsch. in der Chausseestraße auf und zog plötzlich seinen Revolver hervor. Einer der Gäste wollte ihm die Waffe entreißen. Als Ahrendt das sah, schoß er blindlings in das Lokal hinein. Die Kugel traf den 39-jährigen Kaufmann Koppitz, der bewußtlos zusammenbrach und nach der Unfallstation gebracht wurde. Der Zustand des Schwerverwundeten ist bedenklich. Ahrendt wurde nach der Irrenanstalt in Dallwitz überführt.

Ein Vollenbruch im Ziental richtete, wie aus Wien telegraphiert wird, gestern furchtbare Verheerungen an. Der Wasserfluß stieg in einer Stunde anderthalb Meter und der Bach im Lainzer Tiergarten riß Brücken und Holzstöbe mit. Das Wasser kam so plötzlich, daß gar keine Vorkehrungen dagegen getroffen werden konnten. Im Lainzer Tiergarten ertrank ein Kind in den Wellen. Die Feuerwehr mußte in allen Orten ausrücken, da das Wasser in die Wohnungen gedrungen war. Infolge des Vollenbruchs darft das Hauptrohr der Wiener Abwasserleitung auf den Burgring. Das ausgebrochene Wasser überschwemmte den Burgring, drang in den Burghof und zerstörte den Straßenbahnverkehr auf dem Ringe.

Wegen Verhaftung eines Schnitterpaares kam es vor dem Polizeigericht zu einer Zusammenkunft zwischen 18 polnischen Schnittern und drei Polizisten. Die Beamten lagen blut und verletzten 8 Schnitter schwer. Die übrigen Unverletzten wurden verhaftet.

Gattenmord. Man meldet aus Heiligenstadt, 14. Juni: Der Handelsmann Hundhagen in Huespelt tödtete seine Frau, weil sie ihn verlassen hatte und nicht mehr zu ihm zurückkehren wollte, durch drei Schüsse.

Durch Ueberrfahren getötet. In Rheidi stürzten drei Kinder von einem Roll-Fuhrwerk und wurden überfahren. Zwei Knaben wurden getötet, ein Mädchen leicht verletzt.

Doppelschüsselmord. In einem Genfer Hotel wurde die Leiche einer Frau namens Spolianski mit einer Kugel im Kopf gefunden; neben ihr fand man, noch lebend, ebenfalls mit einer Kugel im Kopf, ihre neunjährige Tochter Alexandra. Die Tante des Opfers, Gräfin Gotsch, erklärte, ihre Nichte sei neugierig gewesen und habe nicht gewollt, daß die Tochter sie überlebe.

Der Tod der sechzehn. Man meldet aus London, 14. Juni: Hier ist ein Ausbruch ernannt worden zwecks Untersuchung über den geheimnisvollen Tod von 16 Personen in Quill. Man vermutet, daß diese durch den Genuß von amerikanischem Konjunktionsfleisch vergiftet worden sind. Mehrere hundert Kilogramm Konjunktur wurden vernichtet.

Tragisches Ende einer Lustschifferin. Ein Opfer ihres Berufes ist die Londoner Lustschifferin Miss Billy Love geworden. Sie gab in Hamorth in Yorkshire eine Vorstellung zugunsten eines Krankenhauses. Zum Schluss wollte sie einen Fallschirmabsprung machen. Alles wartete gespannt auf den Augenblick, wo sich der Fallschirm öffnen würde, aber der Schirm öffnete sich nicht, und die Lustschifferin stürzte mit rasender Geschwindigkeit hinab. Sie war sofort tot. Die Lustschifferin war erst 21 Jahre alt, der unglückliche Absturz war merkwürdigerweise ihr einziger Mißgeschick.

Feuersbrunst. Man meldet aus Baltimore, 14. Juni: Die Leiche der Merchants and Miners Transportation Company ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Der Dampfer „Essex“ und mehrere Schiffe mit Ladung, die an den Docks lagen, sind verbrannt.

Weiter meldet uns ein Telegramm aus Baltimore, 15. Juni: Ueber die Feuersbrunst ist noch zu berichten, daß drei Mann der Besatzung des Dampfers „Essex“, der von den Flammen erreicht wurde, verbrannten, ehe ihnen Hilfe gebracht werden konnte. Außerdem wurden fünf Leichterfahrzeuge von den Flammen beschädigt. Der angerichtete Schaden wird auf eine Million Dollar geschätzt.



Aus der Umgegend.

U. Sonnenberg, 13. Juni. Am Mittwoch vormittag, kurz nach halb 11 Uhr, verunglückte das doppelspannige Fuhrwerk des Fuhrunternehmers Schuler von hier. Herr Schuler, der in den hiesigen Steinbrüchen Steine geladen hatte, fuhr den steilen Steinbruchweg hinunter, welcher unten über eine Brücke führt. Kurz vor der Brücke machte er die Bremse etwas auf. Das eine Pferd bekam einen Ruck von der Wagendeckel, so daß es seitwärts über die Brücke sprang und so zwischen Himmel und Erde hing. Mit Hilfe einiger in der Nähe befindlicher Leute wurde das Pferd an der Deckel und am Wagen unter vieler Mühe abgemacht, so daß es in den Bach hinabfiel, wo es tot liegen blieb. Den Fuhrmann trifft an dem ganzen Unfall keine Schuld.

X. Sonnenberg, 14. Juni. Die neue Turmuhr an der katholischen Kirche ist von der bekannten Firma Hedeke in Berlin geliefert und bereits im Gang. Die drei Zifferblätter haben je 150 Meter im Durchmesser und in klarer Schrift weithin sichtbar. Der Schlag erfolgt auf die große Glocke und ist über die Grenze unseres Dorfes hörbar. Das ganze Werk kostet 1200 A., wovon unsere Pfarrei 600 A. beiträgt. — Am heutigen Tage nach dem Hochamte ging die Prozession in schöner Ordnung um die Kirche herum. Eine große Schaar Schaulustiger hatte sich eingefunden. Am Nachmittag versammelten sich die Katholiken der Pfarrei in der „Krone“, wo ein Konzert veranstaltet wurde.

Wierstadt, 13. Juni. Der neue Fluchtlinienplan für das Gelände in der Nähe des Warttums gestaltet sich durch die Eingetragung von neuen Straßen für einige Vaupläge gerade nicht sehr vorteilhaft, und sind dieserhalb auch bereits Vorstellungen hier erhoben worden. Demgegenüber sei darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Grundstücksbesitzer, welche planlos, durch den neuen Fluchtlinienplan geschädigt zu werden, später Einsprüche erheben können. Auf berechtigende Wünsche wird die größte Rücksicht genommen werden. Es erscheint auch keineswegs ausgeschlossen, daß in dem Gelände in der Nähe des Warttums die eine oder andere Straße verlegt oder gänzlich aufgehoben wird. — Wegen die Gemeinderatsbeschlüssen in der 3. Klasse war von beteiligter Seite Protest erhoben worden. Die nun verlautet, ist diesem Protest auf Ungültigkeitserklärung der Wahlen in der ersten Instanz keine Folge gegeben worden. Die in der 3. Klasse Gewählten, die Herren Ludwig Roth und Ludwig Bach, sollen, wie verlautet im Laufe der nächsten Woche in ihr Amt eingeführt werden.

X. Wierstadt, 14. Juni. Die Arbeiten für den neuen Schulbau sind bereits vergeben und zwar sämtlich an hiesige Meister. Es ist wohl die Möglichkeit vorhanden, daß bis zum Frühjahr einige neue Lehrkräfte zur Verfügung stehen.

aus dem Taunus, 13. Juni. Die diesjährige Kreisversammlung der Synodalbezirk Idstein findet in der Evangelischen Kirche zu Idstein am 12. Juli statt.

U. Wierstadt, 14. Juni. Um die Sitten, die Häuser durch Blumen zu schmücken, wieder zu beleben, legt der Verschönerungsverein eine Anzahl von Wert- und Ehrenpreisen aus für besondere Leistungen im Schmucke von Fenstern, Balkonen und Vorgärten während des Monats Juli. Anmeldeungen zur Beteiligung an dem Wettbewerbe werden bis zum 1. Juli von den Vorstandsmitgliedern, von den hiesigen Gärtnern und auf dem Markte entgegengenommen.

D. Eschbach, 13. Juni. Der 33jährige Fabrikarbeiter Josef Eschbach, zuletzt in Eschbach wohnhaft, wurde wegen Sittlichkeitsverbrechen, verurteilt in Haft, von der Mainzer Strafkammer zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

*** Wehen, 14. Juni.** Der Gesangsverein „Teutonia“ feiert am 14. und 15. Juli sein 50jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Fahneneiche. Es haben 35 Vereine ihren Besuch zugesagt. Von dem Festauschuss geschieht alles, um den Gästen ihren Besuch angenehm zu machen. Die bereits abgelieferte Fahne ging aus der Viktorischen Kunstanstalt in Wiesbaden hervor, ist durchweg in seiner Stiderei ausgeführt und fand ungeteilten Beifall beim Verein. Der Verein wird bei seinem Feste das seltene Glück haben, 10 Mitbegründer des Vereins, welche noch am Leben sind, begrüßen zu können. Auch für die Belustigung wird sich Gelegenheit bieten. Wie aus dem Inseratenteil zu ersehen ist, werden nächsten Mittwoch, den 20. d. Mts., nachmittags 1 Uhr die Plätze für Stände und Buden am Festplatz (Marktplatz) versteigert.

1. Wehen, 14. Juni. Vom schönsten Wetter begünstigt, fand gestern der diesjährige Wehener Markt statt. Der Auftrieb von Rindvieh am Vormittag war recht spärlich und wurden demgemäß auch freilich bei recht hohen Preisen nur wenige Kaufabschlüsse gemacht. Auch das Tauschgeschäft war gering. Am Nachmittag fand die „Kerb“ im Freien auf unserem Festplatz unter den Linden statt, wo von der Jugend dem Tanze und sonstigen Vergnügungen gebulldigt wurde. Im übrigen war der Besuch ein recht geringer zu nennen, woran bekanntlich der Umstand die Schuld trägt, daß unsere Herren Wirte nur Wein verzapfen. Abends fand Ball in den Gasthäusern „zur Krone“ und „zum deutschen Haus“ statt.

3. Kallhausen bei Ahmannshausen, 14. Juni. Der hiesige Gesangsverein „Cäcilia“ begibt am nächsten Sonntag das Fest seiner Fahneneiche. Die hiesigen Einwohner sind mit den Vorbereitungen eifrig beschäftigt, um die auswärtigen Teilnehmer recht gastlich zu empfangen. Viele Vereine der Nachbarrorte haben ihr Erscheinen zugesagt.

8. Gauh, 14. Juni. Kommen den Sonntag, 17. Juni, findet unser alljährlich von vielen Auswärtigen besuchtes Kirchweihfest statt.

n. Braunbach, 14. Juni. Gelegentlich der am Sonntag hier stattfindenden Festlichkeiten wird am Rhein ein geräumiges Festzelt errichtet werden. Die Wirtschaft in demselben hat der Hotelier Hammer übernommen. — Auch bei uns beginnt sich dann und wann ein Rowdytum breit zu machen. In einer der letzten Nächte hatten sich zwei hiesige Hüttenarbeiter ein Vergnügen daraus gemacht, eine Anzahl Bäume auf die Geleise der Kleinbahn zu werfen, bis der Nachtwächter hinzukam und dem Treiben ein Ende machte. Dies schien den beiden jedoch nicht zu passen. Sie beleidigten und bedrohten den Beamten und als derselbe ihnen energisch zu Leibe ging, zog der eine der Rowdys sein Messer und bedrohte den Nachtwächter mit Totschlag.

*** Mainz, 13. Juni.** Der 67jährige Metzgermeister Schramm, der von ausländischen Fuhrleuten täglich angegriffen wurde, hat sich darüber so aufgeregt, daß er einen Schlaganfall erlitt. Er ist inzwischen gestorben.

*** Groß-Gerau, 13. Juni.** Bei unserem letzten Ferkelmarkt sind infolge des großen Auftriebs und der etwas ergelauten Nachfrage, trotz des rapiden Preisrückganges, nicht alle aufgetriebenen Tiere verkauft worden. Die Preise betrugen für Ferkel 14—24 A. und für Springer 25—30 A. pro Stück. Einleger wurden keine verkauft. Der nächste Ferkelmarkt ist am Montag, den 18. d. Mts.

*** Frankfurt, 13. Juni.** Frau Dr. Adolf v. Brünig hat dem der Stadt Höchst bereits früher von ihr zur Verfügung gestellten Kapital für die v. Brünigsche Stiftung für Ferienkolonien einen weiteren Betrag von 10000 A. zugehen lassen, wodurch sich dieser, lediglich aus Zuwendungen der Frau v. Brünig gebildete Fonds auf über 43000 A. erhöht.

*** Frankfurt, 13. Juni.** Dienstag nachmittag um zwei Uhr wollte der vierjährige Willi Kolbe über die Straße springen. Er merkte nicht auf das Signal eines daherkommenden Automobils und lief in den Wagen hinein. Trotz heftigen Bremsens konnte der Führer den Unfall nicht verhindern. Das Kind kam zu Fall und wurde überfahren, wobei ihm ein Arm über den Kopf ging.

xx. Limburg, 14. Juni. Die Bischofsstadt Limburg war heute am Fronleichnamstag wieder prächtig geschmückt, zumal in den Straßen, welche die Prozession durchzog. An derselben beteiligten sich über 4000 Personen. Die Monstranz trug der Bischof Dr. Willi. In dem glänzenden Zuge fiel besonders auf die zahlreiche Geistlichkeit und Ordensgenossenschaften, sowie die Marienschule und die vielen in Weiß gekleideten und mit Blumen geschmückten Kinder. In der Stadt waren 5 große Altäre errichtet, in der Prozession spielten 2 Musikkapellen und sang der Sängerkhor der Ballotiner Nonnen und Choräle. — Bei dem Festzug anlässlich der Fahneneiche des Metzgergesellenvereins „Brüderzucht“, am 17. und 18. Juni, werden 44 Gruppen bzw. Vereine vertreten sein, darunter von auswärts Vereine aus Wiesbaden, Fulda, Langenschwalbach, Ober-Lahnstein, Wehlar, Herborn, Mainz, Gießen, Offenbach, Frankfurt, Hanau, Dieblich-Rosbach und Darmstadt.

Wein-Zeitung.

X. Naenthal, 13. Juni. In seiner heutigen Weinversteigerung brachte der Naenthaler Wingerverein 106 Nummern Weißweine der Jahrgänge 1904 und 1905 zum Ausbrot, von denen 52 Nummern zurückgezogen wurden. Ein Halbstück 1904er kostete 1510 A. Der Erlös für 3 Stück und 49 Halbstück 1905er war 27620 A. Das Stück kostete durchschnittlich 1000 A. Das Gesamtresultat war 29130 A. mit und ohne Fässer.

*** Langenschwalbach, 13. Juni.** Herr Herbst, Hotel Metzpol hier, verkauft heute an eine Herrschaft, welche im Automobil anfuhr, 50 Flaschen 1900er Elviller Sonnenberg-Auslese, Credeuz Franz Herber Elville, die Flasche zu A. 6, sowie 60 Flaschen 1893er Dattensheimer Ruckbrunnen Beeren-Auslese, Credeuz Langwerth von Simmern, die Flasche zu A. 20, zusammen A. 1500.

Sport.

Die Herkomer-Konkurrenz.

Die Preisverteilung der Herkomer-Fahrt hatte folgendes Ergebnis:

1. Dr. Rudolf Stüb-Zwidau (Fahrer: Besiger), 18/20pferdiger-Dorch.
2. Emil Neumayer-Stuttgart (Fritz Erle-Mannheim), 40-Benz.
3. Willy Böge-Chemnitz (Bes.), 60-Mercedes.
4. Heinrich Opel-Müllersheim (Bes.), 20-Opel.
5. Karl Neumaier-Mannheim (Bes.), 40/45-Benz.
6. Hermann Weingand-Müllersheim (Bes.), 60-Mercedes.
7. Theodor Dreher-Triest (Hieronymus-Wien), 100-Mercedes.
8. Edgar Lodenburg-Mannheim (Bes.), 70-Mercedes.
9. G. H. W. Uren-Söln (Bes.), 20/24-Primus.

10. A. Horch-Zwidau (Bes.), 35/40-Horch.
11. A. D. Grigg-London (Bes.), 35/45-engl. Daimler.
Der von der Erbprinzessin von Meiningen gestiftete besondere Preis wurde Fritz Erle-Mannheim zuerkannt, dem Lenker des Wagens Nr. 78.

Die Resultate der Semmering-Fahrt sind: 1. B. Böge-Chemnitz (Bes.), 60-Mercedes; 2. Neumaier-Stuttgart (Erle-Mannheim), 40-Benz; 3. Neumaier-Mannheim (Bes.), 40/45-Benz; 4. Dreher-Triest (Hieronymus-Wien), 90-Mercedes.
Fortschritts-Schnelligkeitsfahrt: 1. Stüb-Zwidau (Bes.), 18/20 Horch; 2. Westphal-Hamburg (Bes.), 16/18-Germain-Standart; 3. Behn-Berlin (Bes.), 18/20-Horch.

Schönheits-Konkurrenz: 1. Eschbach-München (Bes.), 40-Benz; 2. Wandesleben-Stromberger-Reuhütte, Bezirk Koblenz (Bes.), 24-Adler; 3. Haase-Breslau (Vogler-Breslau), 40-Adler; 4. Joe Livingston-Frankfurt (Hilf-Rebes-Frankfurt), 40-Adler.

Goldene Medaillen: Spitzer-Frankfurt (Bes.), 60-de Dietrich; Lord Montagu of Beaulieu-London (Bes.), 45-engl. Daimler; Fritz v. Reinhardt-Berlin (Bes.), 60/80-Metallurgique; Fischlein-Hannover (Bes.), 60-Benz; Dahmen-Köln (Bes.), 60-Benz; Mrs. Maud Manville-London (Bes.), 35-engl. Daimler; Seffelderberger-München (Bes.), 60-Léon Bollé; Morchel-Paris (Bes.), 35/45-Renault; Schmitz-Köln (Bes.), 50-Benz; Haase-Breslau (Vogler-Breslau), 40-Adler; Branda-Müllersheim (Bes.), 40-Opel-Darracq; Mathis-Strasbourg (Bes.), 40-Hiat Prinz Heinrich von Preußen (Bes.), 40-Benz; Roth-Wiesbaden (Herszog von Bojano-Mannheim), 40-Benz; Barrot-London (Bes.), 40-Croley; Kirsch-Frankfurt (Bes.), 45-Mercedes; Kirsch-Frankfurt (Wils), 45-Mercedes; Dreher-Triest (Bes.), 100-Mercedes; Uebel-München (Bes.), 40-Benz; Weiß-München (Bes.), 40-Benz; Jürgens-Hamburg (Benz-Mannheim), 28-Benz; Wschoff-Berlin (Bes.), 40-Metallurgique; Graf von Arco-Berlin (Bes.), 28/32-Mercedes; Commerell-München (Bes.), 2-Mercedes; Kalbi-Wien (Bes.), 28-Benz; Wandesleben-Stromberger-Reuhütte (Bes.), 24-Adler; von Frankenberg-Honnet (Bes.), 20-Bayard.

Die übrigen Teilnehmer erhalten silberne Medaillen, soweit sie nicht außer Konkurrenz oder disqualifiziert sind.



* Wiesbaden, 15. Juni 1906.

Krieger-Verband für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Der Geschäftsbericht des Kriegerverbandes für 1905 liegt jetzt im Druck vor. Er ist erstattet von dem Schriftführer des Verbandes Herrn Bureau-Assistenten Chr. Scherer-Wiesbaden. In dem Bericht heißt es u. a.:

Der Kriegerverband des Regierungsbezirks Wiesbaden mit seinen 18 Kreis-Kriegerverbänden zählte am Schlusse des Jahres 1904: 17 Ehrenmitglieder, 98 Einzelmitglieder und 650 Vereine mit 34 965 Mitgliedern. In den Kreisverbänden ist eine Zunahme von 11 Vereinen und 3101 Mitgliedern zu verzeichnen. Die jetzige Stärke der Wiesbadener Vereine ist folgende: Wiesbaden-Stadt (Vorsitzender: Kgl. Kreis-Randmesser und Lt. d. R. Klein) 7 Vereine mit 2625 Mitgliedern; Wiesbaden-Land (Vorsitzender: Optm. d. V. Hummel-Hochheim) 39 Vereine mit 2612 Mitgliedern. Durch die Tätigkeit des 1. Vorsitzenden Herrn Oberstleutnant a. D. von Detten sind die Einzelmitglieder auf die stattliche Zahl von 112 angewachsen. Der Verband zählte am 1. Januar 1906: 17 Ehrenmitglieder, 112 Einzelmitglieder und 661 Vereine mit 38 699 Mitgliedern.

Anstelle des von Wiesbaden verzogenen 1. Ehrenvorsitzenden Vizeadmiral z. D. Mensing wurde auf der Bezirksversammlung in Limburg, am 4. Juni 1905, der bisherige 2. Ehrenvorsitzende Generalleutnant z. D. v. Chappuis in Frankfurt a. M. einstimmig gewählt.

Die 8. Bezirksversammlung fand am 4. Juni 1905 in Limburg statt. Vertreten waren sämtliche 18 Kreis-Kriegerverbände. Anstelle der vorgeschlagenen Fassung des § 3a wurde beschlossen, nachfolgenden Antrag einzubringen: § 3a erhält folgende Fassung: „Die Erreichung dieser Zwecke erstrebt der Deutsche Kriegerbund a) durch die ihm eigentümlich gehörige, zur Zeit unter dem Namen „Parole“ erscheinende antiliche Zeitung. Jeder Verein des Bundes ist verpflichtet, für jedes angefangene Fünftag seiner Mitglieder die „Parole“ mindestens in einem Exemplar zu beziehen. Außerdem hat jeder Verbandsvorstand und jede Sanitätskolonne diese Zeitung in wenigstens einem Exemplar zu halten. Dabei können aber diejenigen Exemplare, welche von einzelnen Mitgliedern auf eigene Kosten gehalten werden, auf die Zahl der Pflichtexemplare mit angerechnet werden; doch ist mindestens je ein Exemplar bei den Akten der Vereine, Verbände und Kolonnen aufzubewahren. Vom Reinertrage der „Parole“ wird ein Drittel der Bundeskasse zu Unterstützungen überwiesen, der Rest im Verhältnis zur Zahl der von den Verbänden gehaltenen Exemplare unter diese verteilt.“

Der Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes und des Preussischen Landes-Kriegerverbandes fand am 13. und 14. August 1905 in Kiel statt. Der Kriegerverband des Regierungsbezirks Wiesbaden war dort durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Oberstleutnant a. D. von Detten vertreten.

Das Gesamtvermögen des Vereins beträgt 3887 —. Auf Grund eingereichter Unterstützungsanträge wurden im Jahre 1905 von dem Vorstände des Preussischen Landes-Kriegerverbandes bezw. dem Vorstände des Deutschen Kriegerbundes wiederum Unterstützungen an die Kreisverbände unseres Regierungsbezirks ausbezahlt und zwar insgesamt 10 743 A.

Auf dem Abgeordnetentag des Preussischen Landes-Kriegerverbandes in Kiel am 14. August 1905 wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Der Preussische Landes-Kriegerverband gibt seine Organisation der Krieger-Sanitätskolonnen behufs ihrer einheitlichen Eingliederung in die Organisation des Roten Kreuzes auf. 2. Die innerhalb des Landes-Kriegerverbandes bestehenden Krieger-Sanitätskolonnen-

Inspektionen werden mit dem 1. Januar 1906 aufgehoben, wenn nicht mit dem Zentralkomitee auf dessen Wunsch ein früherer Termin vereinbart wird. 3. Innerhalb des Bereichs der Provinzialvereine vom Roten Kreuz haben die Kriegerverbände der Provinz (Provinzial-, Regierungs-, Bezirks-Kriegerverbände usw.) das Verhältnis ihrer Krieger-Sanitätskolonnen zu der Organisation des Roten Kreuzes im Einverständnis mit dem Herrn Vorsitzenden ihres Provinzialvereins vom Roten Kreuz nach lokalem Bedürfnis und unter Feststellung des ferneren Verhältnisses der einzelnen Sanitätskolonnen zu ihrem Kriegervereine bzw. Verbände selbständig zu regeln. Demzufolge haben sich auf das Schreiben des „Provinzialvereins vom Roten Kreuz für Hessen-Nassau“ und das Schreiben des Kriegerverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden sämtliche innerhalb des Bezirksverbandes bestehenden Krieger-Sanitätskolonnen bereit erklärt, sich in Zukunft den Zweigvereinen vom Roten Kreuz, in deren Bezirk sie ihren Sitz haben, anzuschließen.

Nachdem dem 1. Vorsitzenden Herrn Oberstleutnant a. D. von Dettin, von Seiten des Vorstandes des Preussischen Landes-Kriegerverbandes der Auftrag erteilt worden war, die Vorbereitungen zur Beteiligung an der Kaiserparade am 8. September 1906, bei Gelegenheit der Kaisermanöver des 18. Armee-Korps zu treffen und sich zu diesem Zwecke mit dem General-Kommando des 18. Armee-Korps ins Benehmen zu setzen, wurden bereits im April 1905 sämtliche zum Territorialbezirk des 18. Armee-Korps gehörigen Kreis-Kriegerverbände aufgefordert, ihre voraussichtliche Beteiligung bis zum 20. Mai dem Vorstände anzuzeigen. Infolge einer voraussichtlich sehr starken Beteiligung wurden bei den zuständigen Eisenbahndirektionen für die Mitglieder des Verbandes 5 Sonderzüge beantragt, welche am 8. September die Festteilnehmer nach dem Paradeplatze und wieder zurück beförderten. Auf Antrag des Bezirksverbandes wurde den Kameraden, welche an der Parade teilnehmen, eine Fahrpreisermäßigung an dem Tage der Parade in der Gestalt gewährt, daß die einfache Fahrkarte zur Rückfahrt Gültigkeit hatte. Die Beteiligung an der Parade war jedoch weit stärker, als die einzelnen Kreisverbände ihre Beteiligung angegeben hatten und war deshalb eine Stockung auf dem Anmarsche zum Paradeplatze eingetreten, welche jedoch die Parade selbst nicht beeinflusste. In Gemeinschaft mit den Kriegervereinen im Großherzogtum Hessen hatten die sämtlichen Vereine links von der Tribüne und gegenüber dem rechten Flügel des 18. Armee-Korps mit ihren Fahnen Aufstellung genommen. Die Zahl mochte 15 000 noch übersteigen. Nach der Ueberreichung des Rapports an den Kaiser durch den 1. Vorsitzenden des Bezirksverbandes Herrn Oberstleutnant a. D. von Dettin ritt der Kaiser mit Gefolge die Fronten der Kriegervereine ab; vorher schon waren die Kaiserin und die Kronprinzessin per Wagen die Front der Vereine entlang gefahren und hatten die Teilnehmer begrüßt. Bei der Parade auf dem Königl. Schlosse zu Homburg, zu der auch der 1. Vorsitzende Herr Oberstleutnant a. D. von Dettin geladen war, gedachte der Kaiser der alten Soldaten wie folgt: „Der gestrige Tag hat mir die große Freude gemacht, viele Tausende alter Kriegskameraden meines Großvaters und Vaters dem aktiven Korps gegenüber stehen zu sehen, mit den Ehrenzeichen aus großer Zeit an der Brust. Sie haben ihren Fahneneid gehalten, ihre Pflicht getan, und leben jetzt als Vorbilder der Pflege von Treue und Patriotismus für die jüngere Generation.“

* **Personalien.** Verliehen wurde dem Hausmeister Wilhelm Bender beim Krankenhaus in Wiesbaden das Allgemeine Ehrenzeichen.

* **Von der Eisenbahn.** An den mit Schranken versehenen Übergängen ist, wie eine Verfügung des Ministers der öffentlichen Arbeiten bestimmt, die Aufschrift der Warnungstafeln: „Halt, wenn die Schranke geschlossen ist oder die Glöde der Schranke ertönt“, durch den Zusatz: „oder sich ein Zug nähert“, den Bestimmungen der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung entsprechend, zu vervollständigen. Die Aufschrift der Tafeln an den nicht bewachten, aber dauernd mit selbsttätigem Güterwerk ausgestatteten Übergängen entspricht bereits vortestender Bestimmung. Die Änderung ist gelegentlich der Erneuerung der Tafeln oder ihres Anstriches vorzunehmen.

* **Die Biersteuer.** Dienstag nachmittag tagte im Admirationshaus zu Frankfurt eine Versammlung der Delegierten der Flaschenbierhändler-Vereine von Frankfurt a. M., Mainz, Wiesbaden, Homburg, Diez, Offenbach, Heubach usw. In der Sitzung, die streng geheim gehalten wurde, kam nach den „S. N. N.“ in erster Linie die Frage der geplanten Biersteuer zur Beratung. Da die größeren Brauereiverbände Deutschlands den Beschluß gefaßt haben, die Biersteuer auf die Abnehmer, also die Gastwirte und Flaschenbierhändler, abzuwälzen, so erwartet man auch etwas Ähnliches hier. Besonders eigentümlich wird es empfunden, daß die Brauereien einen Aufschlag vornehmen wollen, der in gar keinem Verhältnis zu der Steuer steht. Dieser geplante Aufschlag würde natürlich für Wirte und Flaschenbierhändler von großem Nachteil sein, denn das konsumierende Publikum würde nicht dafür zu gewinnen sein, einen höheren, dem Preisauflage entsprechenden Preis zu zahlen. Daß sich die Flaschenbierhändler, meistens kleinere Existenzen, entschieden dagegen verwahren, kann ihnen niemand verdenken. Sie beabsichtigen nun, die Brauereien zu veranlassen, mit dem Preis für Flaschenbier ebenso in die Höhe zu gehen, wie dies die Händler tun müssen, um existenzfähig zu bleiben. Ein Ausschuß wird die Sache weiter verfolgen und mit den Brauereien und anderen an der Frage interessierten Vereinen und Verbänden verhandeln. Bei einem ablehnenden Verhältnisse der Brauereien ist die Gründung einer Genossenschaftsbrauerei in Auge gefaßt.

* **Gegen die Zuhälter.** Die sich am Montag in Mainz die Ausschreitungen zuschulden kommen ließen, liefen vorgestern auf der Polizei noch eine Anzahl von Anzeigen wegen Vergehens gegen den § 153 der Gewerbeordnung und wegen Körperverletzung ein. Die Angezeigten sind zum größten Teil gerichtsbekannte Personen. Demnachst werden sich die Ausschreitenden vor Gericht zu verantworten haben und wird die Verhandlung den Beweis liefern, daß die Zeitungsberichte über die Ausschreitungen nicht übertrieben waren.

* **Ueber den tollwutverdächtige Hund.** Der einem Landwirt im Unterlahnfeld entlaufen ist, erläßt der Polizeipräsident im Ansehung der heutigen Nummer eine Bekanntmachung, in der zum Einfangen des Hundes aufgefordert wird.

* **Der König von Schweden.** Der, wie erinnerlich, vor kurzem die Kur in Wiesbaden gebraucht, und in anscheinend bester Gesundheit von hier abreiste, soll ernstlich erkrankt sein. Ein Telegramm aus Stockholm meldet: Im Befinden des Königs ist eine bedenkliche Verschlimmerung eingetreten. Die Krankheit besteht in rasch fortschreitender Herzschwäche und Verfallung der Arterien. Der König kann sich nur noch wenige Stunden aufrecht halten, sein Zustand gilt als hoffnungslos. (Hoffentlich bestätigt sich diese Nachricht nicht. D. Red.)

* **Hütel eure Kinder!** Dieses Mahnwort, das von vielen Eltern außer acht gelassen wird, möge wieder einmal ein am gestrigen Tage in Diez vorgekommener Fall in treffender Weise beleuchten. Im Gartenlokal der Wirtschaft „Zur Stadt Wiesbaden“ konzertierte eine Musikkapelle, durch welche eine größere Anzahl Jungmänner, meist Kinder, herbeigelockt wurden. Diese Kinder sprangen in der Kaiserstraße in der lebhaftesten Weise über die Straße, ohne hierbei den gefährlichen Fußverkehr zu beachten. Gegen 6 Uhr nachmittags, gerade als zwei stark besetzte elektrische Straßenbahnwagen vom Rhein her an der Stelle vorbeifuhren, sprang ein 3 Jahre altes Mädchen über die Straße und kam direkt vor dem Motorwagen zu Fall. Nur der Aufmerksamkeit des Wagenführers und dem Umstand, daß die Kaiserstraße hier eine starke Steigung hat, war es dem Führer gelungen, den Wagen auf einige Schritte zum Halten zu bringen. Das Kind, welches bereits unter dem vorderen Teil des Motorwagens lag, wäre zweifellos totgefahren worden, wenn nicht die günstigen Momente mitgespielt hätten.

* **Für Markensammler.** Aus Anlaß des Sieges über Rußland hat das Kaiserliche Japan Siegesmarken zur Ausgabe bringen lassen. Die neuen Marken, die dieser Tage auf Briefen und Karten in Deutschland eingetroffen sind, haben zwar die gleiche Zeichnung wie die alten japanischen Marken, zeigen aber im Mittelfeld eine Zusammenstellung von Kriegselementen. Abgestempelt sind die Marken mit einem großen Stempel, der außer den üblichen japanischen Schriftzeichen die Aufschrift: „Triumphant Military Review 1906“ trägt.

* **Aus Wiesbaden in den Rhein.** Unsere am Mittwoch ausgesprochene Vermutung, daß es sich bei der Leichenfindung in Diez um den vermischten Arbeiter Schick aus Dohheim handelt, bestätigte sich. Unser e-Korrespondent meldet darüber: Die am 13. d. M. am Rheinufer, unterhalb der Ochsenbachmündung zu Diez gefundene männliche Leiche wurde nach am selben Tage als die Person des Maurers Adolf Schick, zu Dohheim geboren und dort wohnhaft gemeldet, von seinen Angehörigen erkannt. Derselbe ist zweifellos vor ungefähr 8 Tagen, seitdem er vermißt wurde, in selbstmörderischer Absicht oberhalb Diez in den Rhein gegangen. Die Ursache soll in einem Liebesverhältnis zu suchen sein.

* **Zur Morbaffäre in Wilbungen.** Der des Mordes an der Frau Vogel verdächtige Möbelhändler Meyer und dessen Begleiterin Christiani sind mit dem Dampfer „Blücher“ nach Deutschland zurücktransportiert worden.

* **Ein österreichisch-ungarisches Konsulat in Wiesbaden.** Wiederholt schon war in Wien von interessierten Kreisen die Errichtung eines Konsulats in Wiesbaden angeregt worden. Vor ungefähr drei Wochen hat sich nun auch der Zentralverband der österreichisch-ungarischen Fremdenverkehrsvereine bringen dafür ausgesprochen, daß „Wiesbaden, einer der bedeutendsten Kurorte Europas“, endlich ein österreichisches Konsulat erhalte. Wie wir erfahren, ist man im Ministerium des Äußeren nicht abgeneigt, dem vielfach geäußerten Wunsch Rechnung zu tragen. Und zwar ist das zu errichtende Amt als ein ordentliches und kein Honorarkonsulat gedacht. Sein Amtsbereich dürfte sich auch auf einen Teil des benachbarten Großherzogtums Hessen erstrecken, wodurch übrigens das Frankfurter Generalkonsulat nicht unwesentlich entlastet wird. Das Konsulat wird insbesondere auch die Aufgabe haben, hier die Propaganda für Hebung des Fremdenverkehrs in Oesterreich in jeglicher Weise zu fördern.

* **Historische Ausstellung.** Um den Sinn für die Vergangenheit, für die Geschichte unserer Stadt und deren Umgebung in der Bürgererschaft zu wecken und anzuregen, hat der Ausschuß der hiesigen Volksbibliothek beschlossen, eine historische Ausstellung der Stadt Diez und ihrer näheren Umgebung zu veranstalten. Der Ausschuß hat sich deshalb an die Bürger der Stadt, besonders an die alten Diezer Familien mit der Bitte gewandt, ihm für die Dauer der Ausstellung alle Gegenstände zu überlassen, die irgendwie mit der Geschichte der Stadt zusammenhängen, wie Ansichten der Stadt aus früherer Zeit, Bildnisse der ehemaligen Regenten des Fürstentums Nassau-Diez-Oranien, Häuser, Reliquien usw.

* **Öffentliche Gewerkschaftsversammlung.** Morgen Samstag abend 8½ Uhr findet im „Wettendhof“ eine öffentliche christliche Gewerkschaftsversammlung statt. Thema: Die nächsten Aufgaben der christlichen Gewerkschaften.

* **Fortunales Spiel.** Bei der am 12. d. M. stattgefundenen Ziehung der Stettiner Verbelotterie fiel in die Kollette von Carl Cassel, hier, Kirchstraße 40 und Marktstraße 10, schon wieder ein Hauptgewinn und zwar ein Pferd auf die Nummer 113 081. In ganz kurzer Zeit hat diese Firma 4 Haupttreffer zu verzeichnen.

* **Großes Sportfest.** Der Radfahrerverein Dohheim hat auf Sonntag, den 17. und Montag, den 18. Juni, ein großes Sportfest, verbunden mit Vannermesse und Straßenrennen, angesetzt. Letzteres findet auf der Straße von Dohheim nach Diez statt. Weiter ist großer Preis- und Blumenloos und Preis-Reigenfahren auf dem Festplatze, welcher von der Bahnstation Dohheim durch die Wiesbadenerstraße und Wilhelmstraße bequem in 5 Minuten zu erreichen ist.

* **Bei dem Gammelfest.** Das vorige Sonntag stattfand, erhielt F. Ettingshaus den 17. Preis mit 47 Punkten.

* **Feldbergfest.** Am nächsten Sonntag, 17. Juni, findet das diesjährige (53.) Feldbergfest auf dem großen Feldberg im Taunus statt. Die Feldbergfeste haben sich bekanntlich zu großartigen Turn- und Volksfesten entwickelt, die jedes Jahr Tausende von Besuchern anziehen. Der Taunusrufes übt überhaupt eine gewaltige Anziehungskraft auf Naturfreunde aus; genügt man doch von seinem Gipfel und seinem Ausblicksturm eine herrliche, die irdischen scheidet. Für gute und billige Verpflegung sorgen 3 Häuser und mehrere fliegende Wirtschaften. Den Hauptanziehungspunkt bildet das Volkswettturnen. An 1000 Turner werden früh morgens zunächst zu allgemeinen Freilübungen und dann zum Wettkampf antreten. Hierbei sind bestimmt: Stabhochsprung, Weitsprung, Stößen der Wpfindigen Kugel. Nachmittags vereinigen sich die Gelangstigen der Turnvereine zu einem gewaltigen Chor zum Vortrag zweier Chöre; von 2 Uhr ab finden Turnspiele statt. So wird das 53. Feldbergfest wiederum ein gewaltiges Reueignis abgeben vom Wirken unserer deutschen Turnerschaft. Der Besuch ist angelegentlich empfohlen; die nächste Bahnverbindung geht bis Kronberg, bezw. Königstein und Niedernhausen. Von Kronberg und Königstein sind es 2, von Niedernhausen 3¼ Stunden bis zum Vergaßpfel.

* **Straßenbahn-Unfall.** Kurz vor Robationschluß fahren wir, daß sich heute mittag gegen 12 Uhr an der für den Verkehr gefährdeten Ecke Michelberg-Langgasse ein ziemlich heftiges Straßenbahnunglück ereignete. Der im Jahre 1812 geborene Josef v. Treittow lief von der rechten Seite her recht gegen den Motorwagen. Er soll unter den Wagen gekommen sein und Verletzungen nicht unerheblicher Natur erlitten haben. Nähere Nachrichten konnten wir nicht mehr anheften.

* **Das Frohnleichnamsfest** wurde gestern von unseren katholischen Mitbürgern in der üblichen Weise gefeiert. Ein ziemlich kalter Wind wehte zwar und auch trübe Regenschauern jagten hin und wieder am Firmament dahin. Nichtsdestoweniger war die Feststimmung an dem hohen katholischen Feiertag durch nichts beeinträchtigt. Gegen 9 Uhr setzte sich der Prozessionszug mit der ganzen Pracht unter ungewöhnlich zahlreicher Beteiligung vom Luisenplatz aus in Bewegung. Allerliebst haben sich die vielen weißgekleideten Mädchen an. Ferner befanden sich im Zuge sämtliche katholischen Vereine mit ihren Fahnen, die Geistlichkeit, fünf Musikkapellen etc. etc. Das Sanftstimmum trug Herr Bräut Dr. Keller. Unter den feierlichen Klängen der Kapellen bewegte sich die Prozession durch die reichbesagte Luisenstraße, Kirchstraße, Friedrichstraße, Wilhelmstraße, Rheinstraße nach dem Luisenplatz, wo die Gruppierung der verschiedenen Vereine, Schulen etc. erfolgte. Das Ganze bot einen malerischen Anblick. Nachmittags vereinigte man sich in Waldwirtschaften und sonstigen Etablissements zu weltlichen Feiern. Die Haltung des die Straßen besetzt haltenden Publikums war der Feier des Tages entsprechend eine entgegenkommende.

* **Todesfälle.** Gestern starb der 74jährige Gerichtsdienster a. D. Heinrich Grebe, in der Scharnhorststraße wohnhaft. Der Verstorbene war bis zu seiner im Jahre 1897 erfolgten Pensionierung 15 Jahre ununterbrochen am hiesigen Amtsgericht tätig. — Unter Hinterlassung eines ganz beträchtlichen Vermögens ist gestern die hier vorübergehend aufhältlich gewesene russische Witwe Rosalie Rappoport gestorben. Sie stand in der Mitte der fünfziger Jahre.

* **Schwere Einbrüche** sind vergangene nacht wieder einmal verübt worden. Diesmal haben sich die Einbrecher, bei denen es sich zweifelsohne um die seit Monaten hier „arbeitenden“ handelt, die Friedrichstraße als Operationsfeld ausgesucht. Einmal drangen sie mittels Nachschlüssels in das Haus Friedrichstraße 34 ein. Wiederum mit Dietrichen öffneten sie hier die Tür zum Restaurant Goebel, wählten dann drinnen alle Kassen und Schubladen durch und tranken schließlich zum Schluß noch eine Flasche Wein aus. Zum Glück fielen ihnen hier nur etwa 8 M. Bargeld in die Hände, da der Wirt, welcher das Lokal nach 1 Uhr schloß, die Tageseinnahme mit nach der Wohnung genommen hatte. Enttäuscht über diese verhältnismäßig geringe Beute ließen sie ihre Nachschlüssel an der gegenüberliegenden Bureautür der Eishandlung von Hench und Kaesebier funktionieren. Das Schloß ging leicht auf, nicht wegen das weiter oben angebrachte zweite Patentschloß, mit dem die Einbrecher nicht gerechnet hatten. Sie erbrachen nun mit Stemmmeisen die Tür und gelangten dadurch auch bald ins Innere. Hier wurden drei Kulte sowie einige Kassen unter Anwendung von Dietrichen geöffnet und alle Papiere durchgesehen. Sie fanden aber nur für 5 M. Briefmarken und 4 M. Bargeld. Eine Schachtel Zigaretten ließen sie unberührt. An dem schweren eisernen Gellchrank ist tüchtig herumgearbeitet worden, jedoch ohne Erfolg. — Die nächste Station der Einbrüche war das Komptoir der Bärschen Weinhandlung in der oberen Friedrichstraße. Dort gelangten sie in das sich im Hinterland befindliche Komptoir, erbrachen hier sämtliche Kulte, die sie eingehend durchsuchten, und weihelten auch an dem Kassenschrank herum, an dem ebenfalls ihre Mühe umsonst gewesen ist. Dort nahmen sie eine wertvolle Münzensammlung mit. Außer einer Schachtel Zigaretten, die sie sich aneigneten, fanden sie hier nichts vor. Die Umstände, unter denen dieser Einbruch verübt wurde, lassen darauf schließen, daß die Einbrecher mit den Verantwortlichen genau vertraut waren. (Verwunderlich bleibt es für uns, daß wir diese Einbruchsnachrichten immer von privater Seite erfahren müssen. Es wäre doch jedenfalls richtiger, wenn für die endliche Ermittlung der Einbrecher zweckmäßiger, wenn der Presse von der zuständigen Stelle hierüber Mitteilungen gemacht würden, denn die Presse ist nachgewiesenermaßen die beste Mitarbeiterin der Kriminalpolizei bei Ermittlung von Einbrüchen und Diebstählen. Wir halten es auch für angebracht, daß die Polizei sofort ein genaues Verzeichnis der Münzen veröffentlicht und somit die Händler vor Ankauf warnt, da doch wohl ein Verkauf der wertvollen Münzensammlung mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden darf. D. Red.)

* **Ein kleiner Kellerbrand** entstand heute vormittag 11 Uhr in einem Hause der Kirchstraße. Die Feuerwehr löschte denselben mit der kleinen Handpumpe. Wie das Feuer entstanden ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

* **Das Gammelfest** steht im Kaiserfalle Dohheimstraße 15, seine schnell beliebt gewordenen Vorstellungen unter Mitwirkung von Madame Karde und Miß Edith nach bis Sonntag, den 24. Juni, fort. Hr. Gammelfest leistet ohne Frage das Vollendetste, was auf dem Gebiete höherer Musik- und Hausmusik geboten werden kann und wer sich gern ein paar Stunden in die Fesseln allerhand reizvoller Tuschungen und amüsanten Unterhaltung bannen lassen will, der unterlasse es nicht, die wenigen im Kaiserfalle noch stattfindenden Vorstellungen dieser modernen Vexenmeister zu besuchen.

* **Nr. 24. der Laskenliste für Militäranwärter** ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“ von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

* **Schießfest.** 14. Juni. Das Frohnleichnamsfest nahm den üblichen Verlauf. In der Dohheimer- und den angrenzenden Straßen waren 4 Altäre errichtet. An der Prozession beteiligte sich eine sehr große Anzahl unserer katholischen Mitbürger. — Ein Enbe mit Schreden nahm heute gegen Abend eine Rutschfahrt, die verschiedene hiesige Herren unternommen hatten. Bei dem trockenen Wetter war derartiges geschehen worden, daß zuletzt selbst die Rutsche ins Schlingensiefel geriet und am Hafen in dem lockeren Sande umstürzte. Dieser der Anfaßer flog im Wogen heraus, während der andere unter dieselbe geriet. An der Rutsche wurde die Patrone zertrümmert und auch sonstige Beschädigungen entstanden. Die Unfallverletzten kamen zum Glück ohne Beschädigung davon. Ein goldener Ring, der bei dem Unfall verloren ging, wurde von Kindern gefunden und dem Eigentümer zurückgegeben.

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor discoloration and a small dark spot near the top center. A faint, curved line is visible near the bottom edge, possibly indicating a fold or the edge of the page.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegen über keine Verantwortung.

Mißstand.

In Sonnenberg an der Adolfsstraße ist ein Bau von so über-natürlicher Höhe aufgeschlagen worden, daß die Aussicht nach der Burg verdunkelt wird, und sämtliche Nachbarn geschädigt werden. Es empfiehlt sich, daß die Behörde Einsicht von diesem Mißstand nehmen läßt und die sofortige Abreißung verfügt, wie früherzeit in Wiesbaden in der Bärenstraße.

Ein Mitgeschädigter.

Verkehr, Handel und Gewerbe.

Raffinische Kleinbahn-Mt.-Ges., Berlin. Das der Allgem. Deutschen Kleinbahn-Ges. nahestehende Unternehmen erzielte in 1905 bei einer Beförderung von 217,563 (i. V. 212,363) Per-sonen und 208,140 t. (178,642 t.) Gütern eine Gesamteinnahme von 238,014 (M. 216,594). Die Betriebsausgaben betrugen 205,820 (M. 197,997). Der Betriebserfolg betrug somit 32,194 (M. 18,597) auf 87.21 Proz. Nach Abzug der Unkosten und Dotierung der verschiedenen Fonds bleibt ein Reingewinn von 26,661 (M.). Davon werden 283 der Reserve überwiesen und restliche 25,378 vorgetragen. Eine Dividende gelangt somit auch diesmal nicht zur Verteilung.

Turn- u. Sportverein.

Die Mitglieder, welche geordnet sind, daß vom 14. bis 18. Juli cr. in Gießen stattfindende 28. Mittel-rheinische Kreisturnfest zu besuchen, werden gebeten, sich bis zum 20. Juni bei unserem Mitgliedwart, Herrn Fritz Streusch, Kirchgasse 37, gefälligst anmelden zu wollen.

Der Vorstand.

BOEHM'S SAPONIA
Vorzügliches Putz- u. Scheuermittel
Gesetzlich geschützt
welches die lösende Wirkung der Seife mit einer gezielten mechanischen Reinigung verbindet und eine rasche Beseitigung von Schmutz und Fett bewirkt. SAPONIA reinigt, ohne sie anzugreifen, alle Metalle, mit Ausnahme von Gold und Silber, ferner Porzellan, Holz, Marmor, Emaille und Glas usw. usw.
In der Küche: für Kochgeschirr aller Art, hölzerne Küchengeräte (Tische), Teller, Messer und Gabeln usw. usw.
Im Laden: Zur Beseitigung des den Marmorplatten, Läden, Fensterrahmen, Wäschebehälter, Schmutzes u. Fetts.
Im Haushalt: Zum Reinigen von Waschtischen, Fenstern, Fliesen, Linoleum-Böden, sowie von hellgeputzten Türen und Fensterrahmen usw. usw.
Im Badezimmer: Zum Reinigen der Badewanne, der Plättchen u. Kacheln.
Saponia-Werke, Offenbach am Main.
Zu haben in den bekannt gegebenen Geschäften.
Durch Plakate kenntlich.
1511/839

Rheinisch-Westf.
Handels- und Schreib-Lehranstalt.
38 Rheinstraße 38.
Unterrichts-Institut für Damen und Herren in allen kaufm. Fächern nach eigener, jahrelang bewährter Methode. Schönschreiben. 1460 Maschinenschreiben.
Kostenloser Stellen-Nachweis.
Prospekte kostenfrei.
Haut- u. Geschlechtsleiden, Blasen- u. Nierenerkrankungen, Schwächezustände, Nervosität, Ausschläge, offene alte Wunden, selbst hartnäckige Fälle, behandelt bis her H. Florack, Mainz, Alleeplan 2, Ecke Gärtnerei, nahe Bahnhof. 2445

Für Budenbesitzer.
Nächsten Mittwoch, den 20. Juni, nachmittags 1 Uhr, werden die Plätze für die Stände und Buden, (Karussells und Schießbuden ausgenommen), zu dem Stiftungs- und Fahnenweihfest des Gesangsvereins Teutonia in Wehen für den 14. und 15. Juli am Festplatz öffentlich versteigert.
Für den Vorstand:
Karl Bücher, Präsident.

Konzerthaus „Deutscher Hof“
Goldgasse 2a.
Instrumental- und Gesangs-Ensemble
Georg Lechner,
„Original-Chiemseer“.
Eintritt frei. Grosser schattiger Garten.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.
Heute Freitag, den 15. Juni: abends 8 Uhr:
Grosses Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des I. Brandenburg. Feld-Art.-Regts. (General-Feldzeugmeister) Nr. 3 aus Mainz, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektors O. Klippe.
Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.
Morgen Samstag, den 16. Juni, abends 8 Uhr:
Grosses Militär-Konzert
ausgeführt von dem Trompeter-Korps des I. Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27 (Oranien). 3566

Rhenser Brunnen
Unübertroffen
Jahresförderung: 6000 000 Krüge u. Flaschen
Königl. Preuss. Staatsmedaille.
Haupt-Niederlagen in Wiesbaden:
H. Roos Nachf. (Inh.: W. Schupp), 5 Metzgergasse 5.
F. Wirth, Tannusstrasse. 1433/338
Tolstollin,
beste Schuhercreme,
erhältlich in allen Geschäften 135

Versteigerung.
Montag, den 18. Juni cr., vormittags 11 Uhr, ver-
steigere ich folgende Auktionen im Hofe
7 Schwalbacherstraße 7:
1 sechsjähr. belgische Schimmel-Stute mit
sechs Wochen altem Fohlen
(freiwillig meistbietend gegen Barzahlung)
Besichtigung am Tage der Versteigerung
Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Wiesbadener Männergesang-Verein
G. V.
Außerordentliche Hauptversammlung
nach der nächsten Probe.
Tagesordnung:
1. Besuch des Grazer Männerges.-Vereins.
2. Vereinsangelegenheiten.
Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen
der verehrl. Mitglieder ersucht
Der Vorstand.
NB. Der Tag wird den Mitgliedern noch bekannt
gegeben. 3556

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. S. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49.
Samstag, den 16. Juni 1906.
Abonnements-Vorstellung.
Neu einstudiert:
Der Strom.
Drama in 3 Akten von Max Halbe.
Regie: Georg Meier.
Franz Philippine Doorn, Peter Doorn, Gustav Meier und Deichhauptmann, Heinrich Doorn, Strombaumeister, Jakob Doorn, Renate, Peters Frau, Reinhold Meier, Ganne, Dienstmädchen, Clara Krause, Hub. Müller-Schönbau, Rudolf Vortel, Heinz Heidebrügge, Elisabeth Lorenz, Georg Meier, Lydia Herting.
Die Handlung spielt an der Weichsel, der erste Akt an einem Februar-sonntag, die beiden anderen 10 Tage darauf am Nachmittags und Abend.
Aufführung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.30 Uhr.

Walhalla-Theater.
Sommer-Spielzeit. Direktion: Emil Rothmann.
Freitag, den 15. Juni 1906.
Zum 4. Male:
Die Dame aus Trouville.
Baudouin in 3 Akten mit Gesang nach dem Französischen des Pericard, M. Soulié und Paraphrase von Maurice Rappoport.
Musik von Gustav Benda.
Spielleitung: Dir. Emil Rothmann.
Dirigent: Kapellmeister Jean Rörder.
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Samstag, den 16. Juni 1906.
Zum 1. Male:
Frühlingsluft.
Operette in 3 Akten nach dem Französischen von Paul Hindemith u. Julius Wilhelm. Musik nach Motiven von Josef Strauß zusammengestellt von Ernst Reiterer.
Spielleiter: Dir. Emil Rothmann.
Dirigent: Kapellmeister Jean Rörder.
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Samstag, den 16. Juni 1906,
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. Voort.
1. Choral: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr.“
2. Ouverture zu „Norma“ Bellini.
3. Lob der Frauen, Polka-Mazurka Strauss.
4. Potpourri aus „Der Vogelhändler“ Zeller.
5. An Dieb, Walzer Waldteufel.
6. Am Meer, Lied F. Schubert.
7. Storchschnäbel-Galopp Fahrbach.

Chambly-Theater
im Kaiserhof, Dohmerstraße 15.
Täglich bis zum 25. Juni, abends 8 1/2 Uhr:
Große Vorstellungen
des schottischen Volkstänzer, Illusionist Mr. Chambly
und Mdm. Kardec aus dem interessantesten Gebiete des Mag-
netismus, Spiritismus etc.
Hier in Wiesbaden noch nicht gesehen:
Die geheimnisvolle Seelenwanderung. — Das
Wunder des Jaka's von Fern. — Tai-za-
Wunder. — Das Drama-Draht. — Im Sarko-
phage, phänomenal. — Mdm. Kardec, genannt
Die stille Kraft.
Wunderhafte Bewegung von leblosen Gegenständen durch unsichtbare
Kräfte.
Preis der Plätze: Sperrplatz 2.—, 1. Platz 1.50, 2. Platz 1.—
3. Platz 60 Pf., im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen bei
den Herren: Aug. Engel, Ede Rhein. u. Wilhelmstr. 2, Tannus-
str. 12/14, Lewin, Weber, 10, Wittenberg, Bahnhofstr. 20, Erb,
Meier, 16, Meyer, Langg. 26, Wolf, Wilhelmstr. 12. 3546

Freibank.
Samstag, morgens 7 Uhr, minderwertiges
Fleisch dreier Ochsen (30 Pf.), zweier Rinder (30 Pf.), dreier
Schweine (30 Pf.).
Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstverarbeitern, Wirten
und Kaffeehäusern) ist der Export von Freibankfleisch verboten.
3550
Städt. Schlachthof-Verwaltung.
Wiesbadener Viehmarktbericht
für die Woche vom 7. Juni bis 13. Juni 1906:

Viehart	Anzahl	Qualität	Preis	von	bis	Anmerkung
Ochsen	164	I.	60 kg	78	82	
		II.	50 kg	74	76	
Rinder	170	I.	60	67	70	
		II.	60	60	65	
Schweine	997		1 kg	1 30	1 40	
Wachschaff	319			1 70	1 90	
Panndübel	439			1 50	1 70	
Gänse	168			1 56	1 60	

Wiesbaden, den 13. Juni 1906.
Städtische Schlachthof-Verwaltung

Abonnements-Konzerte
ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
Nachm. 4 Uhr:
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER.
1. Amazonen-Marsch F. v. Blon.
2. Ouverture zu „Franz Schubert“ F. v. Sappé.
3. Liebesreize, Walzer C. Ziehrer.
4. Konzert-Arie J. Neuwald.
5. Balletmusik aus „Carmen“ G. Bizet.
6. Ouverture zu „Die Zauberkiste“ W. A. Mozart.
7. Potpourri aus „Der Vogelhändler“ C. Zeller.
8. Frühlingskinder, Walzer E. Waldteufel.
Abends 8 Uhr:
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.
1. Ouverture „Meeresstille u. glückliche Fahrt“ F. Mendelssohn.
2. Vorspiel zu „Don Quixote“ E. Humperdinck.
3. Fantasia aus „Der Freischütz“ C. M. v. Weber u. d. Voort.
4. Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar“ E. Grieg.
5. Les Rendez-vous, Suite de Valses Ch. Gounod.
6. Ouverture zu „Die lustigen Weiber“ O. Nicolai.
7. Strandleben am Abend, Traumweben und
Tanz der Fischermädchen aus der Suite
„Strandbilder“ F. v. Blon.
8. Galopp chromatique F. Liszt.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 192

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritianstraße 2.

Nr. 137.

Samstag, den 16. Juni 1906.

21. Jahrgang

Amthlicher Theil

Amthliche Bekanntmachung.

Die seit einigen Jahren von der trigonometrischen Abteilung der Kgl. Landesaufnahme ausgeführte Prüfung von trigonometrischen Punkten hat ergeben, daß die Marksteine zum Teil ganz verschwunden, zum Teil aus dem Ader herausgenommen und am Wall oder am Graben niedergelegt, zum Teil an Ort und Stelle liegend vergraben sind. Die Besitzer sind fast ausnahmslos im unklaren über den Zweck und Wert der trigonometrischen Marksteine. Sie beachten die Marksteinschutzflächen in dem Glauben, daß ihnen zwar der Boden nicht gehöre, ihnen aber die Abgrenzung überlassen sei. Diese Annahme ist natürlich irrig. Die Marksteinschutzfläche, d. i. die freisitzige Bodenfläche von 2 qm. um den Markstein, darf nicht vom Pfluge berührt werden. Vergl. § 2 der Anweisung vom 20. Juli 1878, betreffend die Errichtung und Erhaltung der trigonometrischen Marksteine. Zuwiderhandlungen werden nach § 370 I des Reichs-Straf-Gesetz-Buches mit Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft.

Durch das Umpflügen und Eggen der Marksteinschutzflächen entstehen die vielen Verletzungen und Beschädigungen der Marksteine; mit der geringsten Verletzung ist aber der Punkt zerstört und kann nur unter Aufwendung von erheblichen Kosten von Technikern der Landesaufnahme wieder hergestellt werden. Die Zerstörung von trigonometrischen Punkten der Preussischen Landestriangulation fällt unter § 304 des Reichs-Straf-Gesetz-Buches (Gegenstand des Wissens) und wird mit Geldstrafe bis 500 M. oder mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft.

Berlin, den 15. März 1906.
Trigonometrische Abteilung der Königl. Landesaufnahme.
von Vertraß.

Vorliegendes bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntnis und Hinweis auf den gemeinnützigen Zweck der durch die trigonometrische Abteilung der Königl. Landesaufnahme festgelegten Punkte, insbesondere ihre Bedeutung für die Landesaufnahme und für alle hieran anschließenden Vermessungen einschließlich der Katasternaufnahmen und der Aufnahme für Kartifikationen, Zusammenlegungen, für militärische und viele andere Zwecke.

Zugleich bemerke ich, daß die 2 qm. betragende Marksteinschutzfläche dem Fiskus gehört und von der Bewirtschaftung durch Private auszuschließen ist, sowie daß der Markstein weder beschädigt noch verrückt werden darf.

Wiesbaden, den 2. Mai 1906.

Der Polizei-Präsident:
v. Schenk.

Wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Wiesbaden, den 11. Juni 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im dienstlichen Interesse ist es erwünscht, daß die für die städtischen Behörden und Verwaltungen bestimmten Schriftstücke an die betreffende Amtsstelle und nicht an die Person des Stelleninhabers adressiert werden.

Durch die persönlichen Adressen treten oft Verzögerungen in der Bestellung ein, welche größtenteils vermieden werden können, wenn die Aufschrift des betreffenden Schriftstückes gleich als dienstliches kenntlich macht.

Nach der Absender über die zuständige Amtsstelle im Zweifelsfall empfiehlt es sich, das betreffende Schriftstück an „den Magistrat“ zu adressieren, wobei zutreffendenfalls noch der Zusatz: „Armenverwaltung“, „Bauverwaltung“, „Steuerverwaltung“ usw. gemacht werden kann.

Alle die allgemeine Verwaltung betreffenden Schriftstücke sowie etwaige Beschwerden über den Geschäftsgang bei einer städtischen Verwaltungsstelle sind gleichfalls an „den Magistrat“ zu richten.

Wiesbaden, 7. Juni 1906.

3299

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Kohlenanfang mit Handwinde (etwa 10 Zentner Tragkraft) im Gewerbegebäude an der Bellrichstraße soll an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Befichtigung kann werktäglich vormittags von 8 bis 11 Uhr stattfinden und zwar im Beisein unseres bauleitenden Erbkassiers Deiters.

Die Angebote sind bis spätestens

Montag, den 18. Juni d. Js.,
vormittags 12 Uhr,

im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, einzureichen, wofür die Eröffnung in Gegenwart der etwa anwesenden Anbieter erfolgt.

Wiesbaden, den 13. Juni 1906.

Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die städt. Feuerkasse, Neugasse Nr. 6, ist jetzt unter Telefon Nr. 945 an das Fernsprechnetz angeschlossen. Feuer-, Unfall- und Krankentransport-Meldungen können zu jeder Zeit unter obiger Nummer an die Feuerkasse erstattet werden.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Am 12. April l. Js. ist in der diesseitigen Hauptkasse eine **Kuabennütze** im Werte von 60 Pfennig liegen gelassen worden.

Der Verlierer wolle sich innerhalb einer Woche in der diesseitigen Registratur, Eingang Ecke Schul- und Neugasse ausweisen.

Wiesbaden, den 12. Juni 1906.

3514

Städt. Kasseamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten für den **Neubau der Wohnhaus-pp. Bantens des städtischen Kanalbauhofes** an der Schornborfstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 1 M. (keine Briefmarken) durch den technischen Sekretär Andress bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. A. 56“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 26. Juni 1906,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 12. Juni 1906.

3515 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung und Lieferung der **Granitstufen** Los I und II zu den Stockwerkstufen des Neubaus der **Mittelschule an der Niederbergstraße** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städtischen Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 1 Mark (keine Briefmarken) durch den technischen Sekretär Andress bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. A. 55 Los“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 25. Juni 1906,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 12. Juni 1906.

3517 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der **B- und Entwässerungsanlage** für den **Neubau der Mittelschule an der Niederbergstraße** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 1 M. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 26. Juni 1906,
vormittags 11½ Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 11. Juni 1906.

3481 Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Herstellung eines **Granitplattenbelages** für das **Kesselhaus, Los I**, sowie die Herstellung eines neuen **Holzfußbodens** in dem **Balletsaal des Königlichen Theaters** hier, Los II, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von je 25 Pf. für das Los und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. N. 8 Los“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 20. Juni 1906,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 8. Juni 1906.

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Lieferung von **1000 cbm Melaphyr-Platten** 1. Sorte für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53 eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 1 Mark und zwar bis zum letzten Tag vor dem Termin bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „Melaphyr“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 23. Juni 1906,
vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 5 Wochen.

Wiesbaden, den 5. Juni 1906.

3084 Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Auf Grund vielfacher Beschwerden von Abonnenten der städtischen Abfuhr geben wir Nachstehendes bekannt:

Die Abfuhr des Hausmülls erstreckt sich gemäß dem mit dem Unternehmer abgeschlossenen Vertrag **nur auf: Hausabfälle, Küchen- und Feuerungsabfälle**, sowie die **Bruchstücke** von Haus- und Küchengeräten innerhalb derjenigen Privatgrundstücke, deren Besitzer oder Pächter bei dem städtischen Abfuhrwesen abonniert sind.

Dagegen ist es **nicht statthaft** und der Unternehmer auch **nicht verpflichtet**, gewerbliche Abfälle, **Bauschutt, Gartenabgänge u. dergl.** oder bereits in Verwertung übergebenen **Murat** abzuholen oder mitzunehmen.

Wiesbaden, den 28. Mai 1906.

2740

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

In der **Reichthverbrunnungsanstalt** Mainzerlandstraße werden jetzt **mechanisch gebrochen und sortierte Schlacken und Asche** abgegeben. Es ist zu haben:

- 1) Flugasche ganz fein,
- 2) Feinkorn Asche und Stückchen bis 1 cm Abmessung,
- 3) Mittelfein Stücke bis zu 4 cm Abmessung,
- 4) Grobkorn Stücke bis zu 8 cm Abmessung.

Der Preis ist bis auf weiteres für 1 Karren (etwa 1/4 t) für 1) und 2) 1.50 M., für 3) und 4) 1.00 Mark. Unternehmern, welche dauernd größere Mengen abnehmen, wird Rabatt gewährt.

Bezahlung erfolgt gegen Wiegeschein als Quittung in der Anstalt beim Obermaschinenisten.

2901

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) am 9 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 15. März 1906.

8666

Städt. Kasseamt.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 18. Juni 1906 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

- Zeitschrift für Bücherfreunde.** Jahrgang 9 Band 2. Bielefeld 1905.
- Ristelhuber, P., Histoire de la formation de la bibliothèque municipale à Strasbourg. Paris 1895. Geschenk.
- Zeitschrift für Kirchengeschichte. Bd. 26. Gotha 1905.
- Welt, Die katholische, Jahrg. 13—17. Limburg a. L., Kongreg. d. Pallotiner 1902—1905.
- Kirchenbücher Schlesiens beider Confessionen. Breslau 1902.
- Jahresbericht, Pädagogischer. Jahrg. 35—43. Leipzig 1883—1891.
- Natorp, P., Ein Wort zum Schulantrag. Leipzig 1905.
- Volksbildung, Organ der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. Jahrg. 35. Berlin 1905.
- Zeitschrift für christliche Kunst. Jahrg. 18. Düsseldorf 1905.
- Brunn, H., Kleine Schriften. Gesam. von H. Bulle und H. Brunn. Bd. 3. Leipzig 1906.
- Crane, W., Die Grundlagen der Zeichnung. Leipzig 1901.
- Bosselt, R., Ueber die Kunst der Medaille. Darmstadt 1905.
- Grabmal, Das moderne. Meisterwerke von Ad. Hildebrand u. a. Herausg. von v. Grolman.
- Übersicht der gesamten staats- und rechtswissenschaftlichen Literatur des Jahres 1905. Zusammenge stellt von O. Mühlbrecht. Berlin 1906.
- Gerichtsaal, Zeitschrift für Strafrecht, Strafprozess etc. Band 67. Stuttgart 1906.
- Jahrbuch für Entscheidungen des Kammergerichts etc. Bd. 30. Berlin 1905.
- Pappenheim, M., Handbuch des Seerechts. Band 2. Leipzig 1906.
- Fritsch, K., Die Eisenbahnen. Allgemeine Bestimmungen, Verwaltung etc. (Hue de Grais Handb. d. Gesetzgebung Bd. 12.) Berlin 1906.
- Dehn, Paul, Weltpolitische Neubildungen. Berlin 1903.
- Schwab, M., Chamberlains Handelspolitik. Jena 1905.
- Cremer, Das Gemeindehaus. Seine Bedeutung, Einrichtung etc. Potsdam 1905.
- Zeitschrift für Kolonialpolitik. Bd. 7. Berlin 1905.
- Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Bd. 85. Jena 1905.
- Deloch, Julius, Griechische Geschichte. Bd. 1 u. 2. Strassburg 1893 und 1897.
- Brucker J., Inventaire sommaire des archives communales de la ville de Strasbourg. Partie 1—4. Strassburg 1878—1886. Geschenk vom Stadtarchiv zu Strassburg.
- Gemeindelexikon für das Königreich Preussen. Bd. 1 bis 13 und Generalregister Band 1 und 2. Berlin 1897—1898.
- Haushaltungspläne der Stadt Wiesbaden für die Rechnungsjahre 1905 und 1906. Wiesbaden 1905 und 1906.
- Haushaltungsplan der Stadt Frankfurt a. M. für 1906. Frankfurt a. M. 1906. Geschenk vom Magistrat der Stadt Frankfurt.
- Heldmann, K., Rolandsfiguren. Halle a. S. 1905.
- Pechel, Joh., Die Umgestaltung der Verfassung von Soest im Zeitalter Friedrich Wilhelms I. Göttingen 1905.
- Bonn, M. J., Die englische Kolonisation in Irland. Bd. 1 und 2. Stuttgart 1906.
- Lavisse, E., Histoire de France. T. 5 P. 1. Paris 1903.
- Münz, S., Römische Repräsentationen und Probleme. Aufl. 2. Berlin 1900.
- Brosien, H., Der Streit um Reichsflandern. Berlin 1884.
- Brunne r, K., Aus der Jugendzeit berühmter Männer. Berlin 1905.
- Sonnemann, L., Zwölf Jahre im Reichstage. Frankfurt a. M. 1901.
- Nidurny, M., Unser Kronprinz. Leipzig 1906. Geschenk von Herrn August Hess.
- Loesche, G., Die evangelischen Fürstinnen im Hause Habsburg. Wien 1904.
- Bunsen, M. v., John Ruskin. Sein Leben und sein Wirken. Leipzig 1903.
- Lieber Franz, Aus den Denkwürdigkeiten eines Deutsch-Amerikaners. Herausg. von F. v. Holtzendorff. Berlin 1885.
- Schleinitz, Aus den Papieren der Familie Schleinitz. Berlin 1905.
- Küntzel, G., Thiers und Bismarck. Bonn 1905.
- Joseph II. und Katharina von Russland. Ihr Briefwechsel herausg. von A. v. Arneth. Wien 1869.
- Schiller, Reden gehalten von Jakob Grimm, L. Döderlein etc. 2. Tausend. Ulm 1904.
- Krauss, Rud., Schwäbische Literaturgeschichte. Band 1 und 2. Freiburg 1897.
- Redwitz, O. v., Das Lied vom neuen deutschen Reich. Aufl. 6. Berlin 1871. Geschenk a. d. Nachlass d. Herrn Rentner G. von Gloy.
- Pichler, A., Gesammelte Werke. Bd. 1 und 2. München 1905.
- Stinde, Jul., Pioniers Brautfahrt. Berlin 1891. Geschenk aus dem Nachlass d. Herrn Rentners G. v. Gloy.
- Stern, A., Wolfgang's Römische Fahrt. Dresden 1906.
- Pfarrers, Bastel Jakob etc. (Rheinische Hausbücher Bd. 5.) Wiesbaden, E. Behrendt, 1906.
- Die tz, Rud., Lustige Leut. Neue Scherzgedichte in Nassauischer Mundart. Wiesbaden, Selbstverlag, 1906.
- Stieler, Karl, Ein Winter-Idyll. Aufl. 9. Stuttgart 1890.
- Fogazzaro, A., Il Santo. Romanzo. Mil. 1906.
- Amici, Ed. de, Nel regno del Cervino. Mil. 1905.
- Gids, Jaargang 67 u. 68. Deel 1—4. Amsterdam 1903 und 1904. Geschenk von Herrn Rentner Aloys Mayer.
- Tolstoi, Graf Leo, Der Schneesturm. Berlin 1888. Geschenk aus dem Nachlass des Herrn Rentner G. v. Gloy.
- Journal für praktische Chemie. Bd. 180. Leipzig 1905.
- Hoffmann, L., Das Buch von der Ziege. Stuttgart 1898. Geschenk von Herrn Rentner G. H. Lucas.
- Kingsley, Charles, Hypatia: or, new foes with an old face. Vol. 1 und 2. Leipzig 1857.

- Kingsley, Charles, Yeast: a problem. Leipzig 1851.
- Kingsley, Charles, Vor zwei Jahren. Bd. 1 und 2. Gotha 1891.
- Centralblatt für Bakteriologie. Abt. 1 Bd. 39. Originals. Jena 1905.
- Wochenschrift, Deutsche zahnärztliche. Jahrg. 8. Berlin 1905.
- Nagel, W., Handbuch der Physiologie des Menschen. Band 3. Braunschweig 1905.
- Hefte, Anatomische. Abt. 2 Bd. 14. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1905.
- Jahresbericht über die Fortschritte auf dem Gebiet der Chirurgie. Jahrg. 10. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1905.
- Köhler's Medizinal-Pflanzen in naturgetreuen Abbildungen mit kurz erläuterten Texten. Bd. 3. Gera 1898.
- Archiv für Gynäkologie. Band 37. Berlin 1906.
- Fuchs, R. F., Physiologisches Praktikum. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1906.

Verdingung.

Die Schlosserarbeiten für die Erweiterung der Pumpwerke in Schierstein sind zu vergeben. Angebote müssen bis zum **Montag, den 18. Juni, vormittags 12 Uhr**, versiegelt und mit der Aufschrift „Schlosserarbeit Schierstein“ versehen an die unterzeichnete Verwaltung, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 12, eingeleistet sein.

Angebotsvordruck und Bedingungen werden im Bauwesen in Schierstein, Walluferstraße 2, gegen eine Gebühr von 1 Mark während der Dienststunden abgegeben, dafelbst liegen auch die Zeichnungen offen.

Wiesbaden, den 8. Juni 1906.

3286

**Die Verwaltung:
der städt. Wasser- und Lichtwerke.**

Für die Vornahme eines städtischen Kurbades wird ein alterer Regierungsbaumeister oder ein gleichwertiger Architekt zu möglichst baldigem Austritt gesucht.

Bausumme rund 2000000 Mark. Dauer der Beschäftigung drei Jahre.

Bewerber, welche ähnliche Bauten bereits ausgeführt haben, werden bevorzugt.

Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und des Austritts der Stellung werden bis zum **1. Juli 1906** an den Unterzeichneten erbeten.

Wiesbaden, den 11. Juni 1906.

Der Stadtbaurat:
(gez.) Frobenius.

3420

Bekanntmachung.

Zu Hause No. 100/101 sind zwei Wohnungen von je vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Baderaum, je 2 Manjarden und 2 Keller alsbald zu vermieten. Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung in Hause selbst, Eingang rechts, 1. Stock, vormittags zwischen 9 und 11 Uhr eingesehen werden.

Nähere Auskunft wird auch im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 23. April 1906.

Der Magistrat.

881

Unentgeltliche**Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.**

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier verachtete frische, gefalgene und geräucherter Fleisch von Schlotwich (Schien, Röhren, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schoten und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegen Orten eine Abfuhrvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rüchergütungen (§ 10 der Abfuhrordnung) eingehalten werden.

Die Abfuhrvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

- | | |
|--|-------------|
| a) Ochsen, Röhren, Stieren, Kälbern, Hammeln und Schoten | 3,5 & p. S. |
| b) Schweinen | 2,5 & p. S. |
- Gewichte unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat I. R. Deß.
Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Magistrat.

Nichtamtlicher Theil**Brennholz Verkauf.**

Die Natural-Verpflegungstation dahier verkauft von heute ab:

Eichenholz, 4-schüttig, Raummeter 13.00 M.

5-schüttig, Raummeter 14.00 M.

Kiefer (Anzünde)-Holz pr. Stck 1.10 M.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm im

Evgl. Vereinshaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird.

5931

Verlosung**Pfandbriefe und Kommunalobligationen****Rheinischen Hypothekbank in Mannheim.**

Infolge der von der kassischen Treuhänder, vorgenommene Verlosung in welchem, das von den 3 1/2 %igen Pfandbriefen der Serien XXXIII bis einschließlich XXXIX 41, 42, 46 bis einschließlich 62, 69 bis einschließlich 77 und von den 3 1/2 %igen Kommunalobligationen der Serien III und IV die

Endziffern 123, 323, 523, 723, 923

verloren sind.

Es sind hiernach aus den obigen Serien ohne Unterschied der Littra alle diejenigen Pfandbriefe und Kommunalobligationen zur Heimzahlung gekündigt, deren Nummern in ihren letzten 3 Stellen mit genannten Zahlen auslaufen, also Nr. 123, 123, 2, 123 usw. (soweit nicht einzelne Stücke schon früher verfallen sind).

Bei den 4 %igen Pfandbriefen der Serien 66, 67 und 68 wurde die

Endziffer 81

gezogen. Demgemäß sind aus den genannten 3 Serien ohne Unterschied der Littra alle diejenigen Stücke zur Heimzahlung gekündigt, deren Nummern in ihren letzten 3 Stellen mit genannter Zahl auslaufen, also Nr. 81, 181, 281, 1081, 1181 usw.

Die Kündigung erfolgt bei den 3 1/2 %igen Pfandbriefen der Serien XXXIII bis XXXIX, 41 und 42, 61, 62 und 77 und den Kommunalobligationen der Serien III und IV auf den 1. April 1906 der Serien 46 bis 60, 69 bis 76 auf den 1. Juli 1906, bei den 4 %igen Pfandbriefen Serien 66, 67 und 68 auf den 1. April 1906, mit diesen Tagen endet die couponmäßige Verzinsung. Wir sind bereit, die gezogenen Stücke in die in Ausgabe befindlichen 3 1/2 %igen bzw. 4 %igen unverlosbaren Pfandbriefe, welche zum Börsenkurs berechnet werden, umzutauschen.

Die Kündigung oder der Austausch der verlorenen Stücke erfolgt an unserer Kasse, sowie bei allen Pfandbriefverkaufsstellen; auch ist dafelbst das Verzeichnis der aus früheren Verlosungen noch rückständigen Pfandbriefe, sowie Prospekt betr. die zu unserer Kasse zulässigen mündeligen Kapitalanlagen erhältlich.

Mannheim, den 16. Dezember 1905.

926305

Die Direktion.**Kirchliche Anzeigen.****Evangelische Kirche.****Marktkirche.**

Sonntag, den 17. Juni. (1. Sonntag nach Trinitatis).
Mittagsgottesdienst 8.40 Uhr: Herr Pfr. Frank. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Schäfer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfer. Antiphone: Herr Hilfer Müller.

Mittwoch, 20. Juni von 6—7 Uhr: Orgelkonzert. Eintritt frei.

Bergkirche.

17. Juni. 1. Sonntag nach Trinitatis.
Frühgottesdienst für die Gemeinde 8 1/2 Uhr: Herr Pastor Eberling. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Diehl. (Nach der Predigt Kirchenchor).

Nachmittag: Tausen und Trauungen: Herr Pastor Diehl. Begräbnisse: Herr Pastor Eberling.

Im Gemeindehaus, Seingasse 9, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Mission-Jungfrauenverein.

Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchenchorvereins.

Dienstag, den 5. Juni, nachmittags 4—6 Uhr: Verein für Better Frauen-Mission.

Neufirchengemeinde. — Ringkirche.

17. Juni. 1. Sonntag nach Trinitatis.

Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pastor Eberling. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Risch. (Nach der Predigt Kirchenchor).

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pastor Friedrich.

Nachmittag: Tausen und Trauungen: Herr Pastor Eberling. Begräbnisse: Herr Pastor Friedrich.

Im Gemeindehaus an der Ringkirche 3 findet statt:

Sonntag von 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Sonntag von 4.30—7 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagverein). Jedes evangel. Dienstmädchen unserer Gemeinde ist herzlich willkommen.

Mittwoch, nachm. von 3 Uhr an: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Neufirchengemeinde.

Mittwoch, abends 8 Uhr: Probe des Ringkirchchors.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, vormittags 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagverein). Abends 8.30 Uhr: Versammlung für Jedermann. (Bibelstunde).

Ev. Männer- und Junglings-Verein.

Hinteres Haus, 1. Et., kleiner Saal.

Sonntag nachmittags von 3 Uhr an: Geistliche Zusammenkunft.

Montag, abends 8 Uhr: Stenographie, 8.30 Turnen 9 Uhr: Männerchor.

Dienstag abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Mittwoch abends 8 Uhr: Stenographie. 9 Uhr: Bibelstunde in älteren Abtheilung.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Kirchenchor; 9 Uhr: Englisch.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Besprechung und Turnen.

Samstag, abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Die Vereinsräume sind jeden Abend geöffnet.

Jeder junge Mann ist herzlich willkommen.

Kapelle des Paulinerklosters.

Sonntag, vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst Herr Pfarrer Faut. Bern. 10.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nachmittags 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Sonntag, den 17. Juni (1. Sonntag nach Trinitatis), vormittags 9.30 Uhr: Festgottesdienst.

Evangel.-luther. Gottesdienst, Rheinstraße 54.

Sonntag, den 17. Juni (1. Sonntag nach Trinitatis), vorm. 9.30 Uhr: Festgottesdienst.

Herr. Baumert aus Esch.

Deutsch-kathol. (Freikirchliche) Gemeinde.

Sonntag, den 17. Juni, vormittags 10 Uhr: Erbauung im Bethaus des Rathauses. Thema: „Verchiedenes von der letzten Synode der evangel. Gemeinden Süddeutschlands“. Pred. Nr. 240.

Der Zutritt ist für Jedermann frei.

Prediger Welter, Bismarckstraße 2.

Evangel.-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde u. a. u. a.

In der Krypta der altkatholischen Kirche, Eingang Schwabstraße.

1. Sonntag nach Trinitatis.

Vormittags 9.30 Uhr: Festgottesdienst.

Herr. Gemy.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury.

Frankfurterstrasse 3.

Sunday Services: Holy Eucharist 8: Mattins, Choral Celebration, Sermon, 11: Evensong and Litany 6.

Holy Days and Week-days: Tues. Thurs. Sat. Holy Eucharist followed by Mattins. Wed and Fri. Mattins and Litany 10.30.

Holy Eucharist, 11. No service on ordinary Mondays.

Chaplain: Rev E. J. Treble, Kaiser Friedrich-Ring 88.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preisklasse.

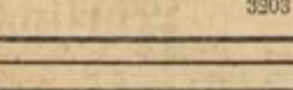
C. Hühn (Jah. C. Krieger).



Muzüge p. Mäkelin, u.
unter Garantie Federrolle b.
Ph. Müll. Wirtsh. Z. 2719
St. 6t. 3451

Zel. 1894. Zel. 1894.
Witte auf Wachtel. 93 zu achten

 Thieles
Entfettungs-
Thee
bek. wirks. Speciel. geg. Fettstoffsäure,
GER. u. schweiz. Pat. N. 1770 z. hab. Apoc.
Arznen-Apotheke, Gerichts-
und Drogerie-Ges. 1500/94



10 Stück 50, 60 u. 70 Flg.
Ausgang-Bitronen 10 St. 15,
20 und 25 Flg.

Pension Villa Valeria, Mozart-
str. 2, Ecke Sonnenbergerstr.,
das beliebteste Pensionat mit un-

Familienpension, Sommerfrische 1.
Rangd. Eleg. Zimmer mit Bad,
Bäder, Gartenbenutzung, Verköstl.
Küche. 2747

27661. Zimmer von 50 Fßg.
bis 271. 1.50 zu verm.
3198 Pirichgraben 26.

Pingenehmer u. d. Landwirth.
in Rheinischen, Pension von
48—60 M. per Monat. Näh. ert
Franz Rentner Groß, Wiesbaden
Wander 60 3 (Staa 326

Geld-Darlehen, streng reell, 5%,
Ratenrückzahlg. Selbstgeber.
Hdn. Dittmer, Berlin 81

Deutsche u. ital. Eier.

Eier,

per Stück 5, 5½, 6, 7 und 8 Pf.

25 Stück Mk. 1.20, 1.30, 1.45, 1.70 u. 1.90.

Land-Eier,
garantiert ganz frische Eiern- und Hühner-Eier.
per Stück 9 Pf., 25 Stück Mk. 2.20.

Land-Butter,
zum Kochen und Backen.
p. Pfd. Mk. 1.—, 5 Pfd. 95 Pf.

Süßrahm-Butter,
per Pfd. Mk. 1.20, bei 5 Pfund Mk. 1.15.

Feinste Zentrifugen-Süßrahm-Tafel-Butter,
per Pfd. Mk. 1.20 u. Mk. 1.30, bei 5 Pfd. Mk. 1.25 u. Mk. 1.30.

Diverse Käse!
Deutsche Weichkäse, Schweizerkäse, Holländerkäse, Franz. Käse, Handkäse, Bismarckkäse.
empfiehlt 2768

J. Hornung's
Eier, Butter und Käse-Großhandlung.
3 Häfnergasse 3.
Telefon 392. Telefon 392.

Trauringe
in jeder Preislage fertigt an
Fr. Seelbach,
Kirchgasse 22. 5590

Liebhaver
eines zarten, reinen Gesichts mit rosigem jugendlichem Aussehen, weicher, sammetweicher Haut u. blendend schönem Teint gebraucht nur die allein echte: **Stedenpferd-Lilienmilch-Seife**
v. Bergmann & Co., Norderdeut mit Schutzmarke: **Stedenpferd**, 4 St. 50 Pf. bei: Bode & Gellow, 2. Etg. D. Alie, Drog., G. Röhms, B. Nachenheimer, G. B. Poths, C. Portgeil, Frig. Rottger, Chr. Toubert, Wilh. Wöfel, Wilh. Sulzbach, Ernst Rodt. 1971

Nur solange Vorrat!
Ein Posten gelber Damen-Stiefel, deren früherer Ladenpreis 10 Mk. war, jetzt 5 Mk. Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung mein großes Lager in Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder in bekannt guten Qualitäten.
Nur Rengasse 22, 1. St., kein Laden.

Für Beamte und Arbeiter!
Einen Posten Hosen, Gelegenheitslauf, früher 4.—, 6.—, 8.— und 10 Mk., jetzt 2.50, 4.—, 6.— 7 Mk., so lange Vorrat. Anaben hosen in größter Auswahl, 1756
Hengasse 22, 1. St.

Feine Wäsche zum Waschen u. Bügeln m. ang. Billigste Berechnung. Prompte freie Abholung und Zustellung. Frau Wegner, Feldstraße 10, 2. L.

Guten, billigen Mittags- und Abendbisch, Speischaus, Frankfurter, 8. 4892

Elzerhof.
Schönster Weingarten in Mainz.
Erstklassiges Familien Restaurant
mit kleinem Saal, 16.4
Bahnhofstraße
nahe Dr. Bleiche

Der Arbeits-Nachweis

des Wiesbadener „General-Anzeiger“

wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlossen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt kostenlos in unserer Expedition veranfolgt.

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. 1.,
Stellennachweis.
Ankündige Mädchen, jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mt. täglich, sowie best. gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Köche, Kinder, Gärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen. 104

Stellengefuche
Buchhalter,
20 Jahre alt, sucht Stellung. Off. u. B. 3. 3430 an die Exp. d. Bl. 3301

Jünger Mann in Buchführung, Maschinenführ., Stenographie tüchtig, f. post. Stelle. Off. u. B. 3450 an die Exp. d. Bl. 3477

Ein junger Mann v. Lande sucht in b. Geschäft Stellung als Hausbursche. Näh. Kettelbergstraße 5, St. 2. St. b. H. Hippel 3472

Dauernde Stelle f. sof.
Jedem, 20 Jahre, kath., franz. pers. sprechend, in bessere Familie, Privathotel od. dergl., a. Schul., macht auch leichte häusl. Arbeit. Adam Marshall, Ludwigshafen. 2434

Älter, f. l., lantm. geb., f. p. so. oder sp. Stellung a. Kassierin, selbige kann auch im Vert. t. sein. Off. u. B. 3. 117 an die Exp. d. Bl. 2182

Eine Krankenpflegerin
erf. im Kochen u. Hausarbeit sucht Stelle bei fränk. Herrn od. Dame. Näh. Moritzstr. 21, 4 Tr. 3400

Junges Fräulein, 15 Jahre alt, Stenographie u. Schreibmasch. tüchtig, sucht entspr. Besch. Off. u. B. 3. 117 an die Exp. d. Bl. 2182

Offene Stellen
Männliche Personen.
Sofort wird ein tüchtiger, bei Sp. gerechtfertigter bekand ein- geführter

Vertreter
gegen hohe Provision gesucht. Off. u. B. 3. 2465 an die Exp. d. Bl. 2465

Lünder u. Anstreicher
gesucht. 2488
Otto Ruff, Viehbr. a. Rh.

Gute Vorkäufer
für 1 Pat.-Artikel gesucht. Hohe Provision. Näh. Schwalbacherstr. 6, 2. L. In melden zwischen 12 u. 3 Uhr. 3333

30-40 Erdarbeiter
gesucht bei Gräber Röhbach, Kellersstraße 17 u. Ludwigstraße 11. 3128

Tüchtige Erdarbeiter
gesucht. Annahme: Mittags zwischen 11 u. 1 Uhr 3419
Bleichstraße 1, Part. Die Stadt. Gartenverwaltung.

Jünger tüchtiger noch auf so- gleich gesucht. 3536
Restaurant Beaufste.

Ein kräftiger Arbeiter, welcher schon im Geschäft tätig war, für dauernd. Näh. Sedanstr. 5, 3. 26

Ein Schuhmacher eva. Einblat. Heilenstraße 16, Rutenbau 1. St. 479

Ein junger lauderer **Hausbursche**
für vormittags gesucht. 3536
Clarenthaierstraße 10, Eaden.

Flinter Junge für den Lawn-Tennis-Platz gesucht. 3535
Restaurant Beaufste.

Lehrling
f. Carl Siegmund, Rheingauer-straße 14, Maler- und Tücher-geschäft. 3422

Jünger Mann
mit guter Schulbildung und f. h. Handschrift als Lehrling ges. **Albert Kaufmann,**
Weingroßhandlung, Schillerstr. 13. 2983

Lehrling
u. güt. Beding. sofort gesucht. **Jac. Keller, Schreiner,**
Waldenstr. 32. 2139

In unserer Druckerei findet ein **Schriftseher-Lehrling**
bei wöchentlicher Lohnzahlung Aufnahme. 1846

Wiesbadener General-Anzeiger,
Mauritiusstr. 8.

Buchdrucker-Lehrling
gegen wöchentliche Lohnzahlung sofort gesucht. **Wiesbadener General-Anzeiger,**
Mauritiusstr. 8.

Lehrling
u. güt. Beding. sof. gesucht. **J. B. Wolf's Samenbgl.,**
16 Marktstr. 12.

Schloßerlehrling gesucht. 3480
Hofstr. 14.

Verein
für unentgeltlichen **Arbeitsnachweis**
im Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Vertretung hiesiger Stellen.
Abteilung für Männer Arbeit finden:

Büchsenmacher
Feilen
Glaser
Küfer
Länder
Feinmechaniker
Schloßer für Van
Schmied
Schreiner
Säger
Schuhmacher
Spengler
Hansdiener
Fuhrknecht

Arbeit suchen:
Kellner
Monteur
Maschinen
Feiger
Bureaudiener
Hausdiener
Kutscher
Herrschafte-Kutscher
Krankenträger

Weibliche Personen.
Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Heilenstr. 5, Gasthaus „Anter“. 4999

Laufmädchen
sofort gesucht. Moritzstraße 8, Blumenfeld Walter.

Flaschenputzerinnen gesucht. Kronenbrauerei. 3256

Eine tüchtige **Näherin**
für die Schuhmacherei bei guter Bezahlung sofort ges. Wilhelmstraße 2a, Schuhgeschäft. 3456

Junges ordentliches **Laufmädchen**
gesucht. **Carola Schmidt,**
3480, Langgasse 54, 2.

Ein einfaches, hartes Mädchen sofort gesucht. Lohn 25 Mk. Heilmundstr. 46, 1. St. 3499

Tüchtiges Mädchen per sof. od. 1. Juli gesucht. 3500
Blatterstraße 112

Jünger, Niederländerin f. dauernd gesucht. **Schmalbacherstr. 29, 1.** 3519

Junges, gut erzogenes Mädchen, welches vom Lager zum so- fertigen Eintritt gesucht. Johann Tölsch, Pläckerstr. 17, 2. 3332

200 Mk. monatlich
kann jede freie Person auf solide Weise, ohne Sachkenntnis und Risiko leicht verdienen. 299,393
„Streich“ reell.
Auch als Nebenverw.
Ankauf gratis u. franko.
Off. u. B. 1683 an Peint.
Wiesl. Damburg.

Aufruf.

Zum Himmel rage die Säule hinauf!
Es lodre gewaltig die Flamme darauf!
Es töne mit stolzem, mit jubelndem Klang
Dem Helden zu Ehren der mächtige Sang:
Heil, deutscher Mann, der durch Eifen und Blut
Erwarb seinem Volke das köstlichste Gut:
Ein Vaterland, einzig vom Fels bis zum Meer,
Die Kaiserkrone, so herrlich und hehr!
Wohl rollen die Jahre in eiligem Lauf,
Doch löret die dankbare Liebe nicht auf,
So lange die Woge des Meeres erbraust,
So lange der Sturmwind die Eichen umhaut,
Die Alpen erglänzen und stutet der Rhein:
Soll Bismarcks Name vergessen nicht sein!

Auch die Darmstädter Studentenschaft blickt mit Verehrung und Dankbarkeit zu dem gewaltigen Kanzler empor, dessen Name ihr unvergänglich sein wird. Als äußeres Zeichen ihrer glühenden Begeisterung und innigsten Dankbarkeit beschließt sie, unserem Nationalhelden einen Denkstein zu setzen, von dessen Höhe die Flammen alljährlich weit hinein in das geliebte, deutsche Vaterland leuchtend, jedem Deutschen von edler Treue und echter, wahrer Vaterlandsliebe künden sollen.

Den weitesten Kreisen soll nun Gelegenheit gegeben werden, an der Verwirklichung dieses herrlichen Gedankens mitzuhelfen und die idealen Bestrebungen der akademischen Jugend Darmstadts zu fördern. Deshalb findet zu Gunsten des Fonds für die Errichtung einer Bismarcksäule auf dem Dommerberge bei Darmstadt am **Sonnenwendtage, Donnerstag, den 21. Juni und am Freitag, den 22. Juni**, jedesmal nachmittags von 4 Uhr bis gegen 12 Uhr ein

großes Waldfest

in Gestalt ein Jagdmarktes am Oberwaldhaus bei Darmstadt statt. Hoffentlich wird dieser Ruf einen begeisterten Widerhall finden, und wird Darmstadts akademische Jugend aus einer zahlreichen Beteiligung erblicken können, daß sie sich stets in einem herzlichsten, innigen Einvernehmen mit den weitesten Kreisen der Bevölkerung befindet.

Unterfertiges Komitee und der Bismarckauschuß laden zu einer regen Teilnahme an diesem idealen Feste der Darmstädter Studentenschaft ein, nochmals an Alle die herzlichste Bitte richtend, ihr Interesse durch zahlreichem Besuch des Waldfestes zu bekunden.
Frau Geh. Baurat Prof. Guterath.
Geh. Baurat Prof. Guterath, Rektor der technischen Hochschule.
Geh. Baurat Prof. Berndt.
Geh. Oberbaurat Prof. Hofmann.
Geh. Baurat Prof. Landsberg.
Prof. Püger.
Geh. Baurat Prof. Dr. Dingeldey.
Geh. Hofrat Prof. Dr. Dingeldey.
Prof. Dr. Scheffers.
Geh. Hofrat Prof. Dr. Schering.
Geh. Hofrat Prof. Dr. Staedel.
Prof. Dr. Witz.

Der Bismarck-Ausschuß der Darmstädter Studentenschaft.
Walther Schulz, cand. chem., 1. Vorsitzender.

Eintrittspreise:
An der Kasse: Donnerstag, den 21. Juni, 1.50 Mark, Freitag, den 22. Juni 1. Mark.
Im Vorverkauf: Donnerstag, den 21. Juni, 1.50 Mark, Freitag, den 22. Juni 80 Pf., in der Buchhandlung des Herrn Arnold Bergsträsser, im Papierhaus Elbert und in dem Zigarrengeschäft des Herrn Pfeil, Elisabethenstraße.

Chron. Haut- u. Beinleiden

(Beingeschwüre, Beinflechten, Krampfadern, nässende Ausschläge, Venenentzündung, Elephantiasis) schmerzlos, ohne Operation, ohne Bettruhe und Berufsstrang.
Sprechst.: **Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 32, 4-6.**
(5 Min. vom Hauptbahnhofe, außer Sonntags u. Mittwochs).
Wiesbaden, Nerostrasse 35/37, Hotel Kaiser Friedrich.
Telef. 126. (Nur Sonntags u. Mittwochs 4-6.) Telef. 126.

Dr. med. F. Franke, Arzt.
Verlangen Sie meine Schrift über chron. Beinleiden. 2407

Die dicksten Männer Wiesbadens

u. Umgeg. kaufen ihre Hans- u. Strophen-Lüster Saccos in jed. Farbe u. Größe (Gelegenheits- füll), früherer Preis Mk. 9-12, jetzt 4.50, 5.50, 6.50, eine Partie Arbeiter-Joppen Mk. 1.50, ein Posten fortpulenter Herren-Anzüge, sowie einzelne Wandhosen. Weiten werden zu jedem annehmbaren Preis, so lange Vorrat reicht, verkauft.
(Allerseite) 30, 1. St. Schwalbacherstr. 30, 1. St. (Allerseite).

Kirchweihfest zu Niederwalluf.

Sonntag, den 17. und Montag, den 18. Juni 1906.

Neu eröffnet!

Restaurant Gartenfeld,

direkt am Rhein. Grosser Garten, Terrasse, Glashalle und Saal.
Reine Weine. — Prima Bayrisches Bier.
Automobil-Garage. — Stallung.
Inh.: **Adolf Lenz.**

NB. Empfehle den Vereinen meinen schönen grossen Garten, Saal und Terrasse zur Abhaltung von Festlichkeiten. 2407

Jede Dame mache einen Versuch!

Ihren Bedarf in Sommerkleidern in Boile, Etamine, Alpaga, Bouclard, Spitzenstoffen, Seidenbatist, sowie große Auswahl in Seide für Blusen und Jupon, sowie sonstige Verzierung, Spitzen und Einsätze, kaufen Sie billig und gut durch Erprobung der Lademierte
Allerseite 30, 1. St. Schwalbacherstr. 30, 1. St. Allerseite.